

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

566 (5.12.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Ziegler.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeiger-Teil H. Rinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 34000 Expl.

gedruckt auf 2 Bülwings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22000 Abonnenten.

Nr. 566.

Karlsruhe, Donnerstag den 5. Dezember 1907.

Telephon-Nr. 88.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Mittwagaussgabe umfasst inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 95 zwölf Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Aus Marokko“ (mit Karte). — „Das verschwundene Luftschiff“ (Illustriert). — „Auf dem Schlachtfeld bei Reuthen“ (Illustriert). — „Von der Technischen Hochschule zu Karlsruhe.“ — „Allerlei“.

Deutscher Reichstag.

Eine unterbrochene Sitzung.

Karlsruhe, 5. Dez. Wie schon telegraphisch gemeldet wurde, ist die gestrige Sitzung des Reichstages ganz unermartet durch einen Verlegungsantrag unterbrochen worden, der gegen den Willen des Zentrums und der Sozialdemokraten plötzlich von den Führern der Blockparteien eingebracht wurde, um die nötige Zeit zu Verhandlungen außerhalb des Hauses zu gewinnen.

Wie aus der gemeldeten Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ hervorgeht, ist über Nacht eine innerpolitische Krise entstanden, von der niemand zur Stunde sagen kann, ob sie dem Reichskanzler sein Amt kostet, ob sie die Blockparteien auseinanderprengt, oder ob es möglich ist, über die jäh sich auftuenden Abgründe hinweg eine feste Brücke zu zimmern und die Blockpolitik zu retten, auf deren Zusammenbruch sich Zentrum und Sozialdemokratie schon lange freuen. Der tiefere Grund der Krise liegt dabei nicht einmal ganz fest. Zwar betont die „Nordd. Allg. Ztg.“ als Sprachrohr des Reichskanzlers, die gegenwärtige Situation sei unhaltbar infolge der Feindseligkeiten der Blockparteien untereinander und gegen die Regierung, wie heides die letzten Reichstagsitzungen schon zur Genüge zeigten. Andererseits aber scheint im Schoße der Regierung selbst ein tiefer Zwist zwischen dem gegen den nationalliberalen Führer Hoffmann kürzlich so scharf gewordenen preuß. Finanzminister v. Rheinbaben und dem kürzlich ausgedrungen zu sein, an dessen Bewilligung der Reichskanzler allerdings nur denken könnte, wenn er auf die gesamten Blockparteien als sichere, einheitliche Stütze bauen könnte. Wie weit dabei der Kriegsminister v. Einem sich im Kampf gegen die Blockpolitik Bülow's auf die Seite v. Rheinbaben stellt und dabei auf die Konserativen als nur unwillige Blockfreunde baut, wie weit der Sekretär v. Stengel etwa sich anschließt, läßt sich zur Stunde noch nicht ersehen. Doch wird sicher schon bald über die ganze Lage der Dinge die nötige Klarheit herrschen.

Der Verlauf der Reichstagsitzung.

Berlin, 4. Dez. Telegraphisch wurde über die heutige denkwürdige Reichstagsitzung berichtet, bis zu dem Augenblick, wo Kriegsminister v. Einem in Erwiderung der Angriffe des nationalliberalen Vizepräsidenten Paasche unter großer Bewegung des Hauses mitteilte, daß die wegen Vergehen gegen § 175 beschuldigten beiden Grafen Lynar und Hohenau, welche im Wolke-Gardenprozeß als Zeugen nicht erschienen waren, sich inzwischen gestellt hätten.

Dann fährt der Kriegsminister v. Einem fort: Des Weiteren beantragte der Abg. Paasche er (der Kriegsminister) hätte von Büben in Briefkreisen gesprochen. Er habe aber von Büben gesprochen, welche die Soldaten beschützten. Im übrigen habe er nicht einmal gesagt: „Der Duke Wollhardt“, sondern der „Zeuge Wollhardt“. Er lehne es aber ab,

daß er bloße Entschuldigungen der beiden Angeklagten habe. Als er am 20. November gesprochen habe, sei die kriegsgerichtliche Verhandlung vom 28. November noch nicht bekannt gewesen. Das Gericht sei im letzten Stadium der Angelegenheit nicht in der Lage, ihm zu berichten. Das Gericht habe es auf seine Bitte getan. Er sei vollkommen berechtigt zu sagen, daß der Zeuge Wollhardt der einzige Belastungszeuge gewesen sei. Es sei nichts bewiesen, es lägen nur unkontrollierbare Gerüchte vor. Dem früheren Kausler des Grafen Hohenau, der 15 Jahre lang bei Hohenau gewesen sei, seien die Verfehlungen seines Herrn nicht bekannt. Wie das Gerücht entstanden sei, beweise folgende Geschichte: Dem Kausler des Grafen Hohenau habe man einst auf dem Exerzierplatz gesagt: Deinen Herrn haben sie gestern in Berlin ordentlich „vorgeschossen“. Auf die Entgegnung, daß das nicht wahr sein könne, da sich Graf Hohenau zu jener Zeit bei der Prinzessin Alexandra befand, jagte dann der andere: „Ich kenne den Grafen nicht, der Herr gab sich aber für einen Grafen aus.“ (Bewegung.)

Der Abg. Paasche zeigte Briefe vor, die Graf Hohenau an Wollhardt gerichtet hat. Er frage nicht, wo Paasche diese Briefe her bekommen habe. Diese Briefe sind vom 2. August 1906, 19. August 1906 und 25. Mai 1907. Es handele sich dabei um Gelber und ansehnend um die Bestimmung eines Unabengeschiedes. Das Gericht kenne diese Briefe. Wenn der Abg. Paasche etwa noch andere Briefe habe, als die, die er hier genannt habe, so möchte er ihn bitten, sie schleunigst dem Gericht der 4. Ordendivision einzureichen. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Der Kriegsminister verließ sodann aus dem Verh. Zogl. Stellen aus der Gerichtsverhandlung betreffend das Verhör des Major's von Hülsen und fährt dann fort: Hülsen sei heute morgen bei ihm gewesen und habe erklärt, er (Hülsen) habe nie zuvor sprechen hören über den Grafen Hohenau und niemals vom Grafen Lynar. Die Gerüchte über Wolke seien niemals an ihn herangekommen, ehe der Kaiser eingegriffen hätte. Das sei also gerade das Gegenteil von dem, was in der Presse stehe, daß Hülsen ausgegeben habe, daß man in Armeekreisen von diesen Dingen gewußt habe.

Der Kriegsminister weist dann nach, daß die Dinge über Lynar und Hohenau nicht allgemein verbreitet gewesen seien. Der Abg. Paasche soll gesagt haben, hohe Offiziere hätten die Mitteilung gemacht. Er möchte Paasche dringend bitten, die Namen dieser Offiziere bei Gericht zu nennen. Man solle doch endlich aus dem Schmutz heraustreten, man solle doch endlich Schluss machen mit dieser ganzen Geschichte. (Lebhafte Beifall.) Dann sagte Paasche, es seien synthetische Briefe im Offizierskorps gelagert worden, was Graf Wolke gewußt habe. Er (der Kriegsminister) möchte Paasche dringend bitten, dieses Offizierskorps dem Generalcommando des Garde du Corps zu nennen, damit eine Untersuchung erfolge und bezügliche Mißbräuche abgestellt werden. (Lebhafte Zustimmung.) Er müsse sehr bedauern, daß er von diesen Dingen keine Kenntnis hatte. Er richte an jedermann die Bitte, mitzuhelfen, daß man aus dieser ekelhaften und schmutzigen Affäre herauskomme. Er könne nur wiederholen, man müsse dafür sorgen, daß Gesundheit geschaffen werde, daß alle kranken Teile, die sich an dem gesunden Körper befinden, entfernt werden. (Lebhafte Beifall rechts.)

Präsident Graf Stolberg: Die Vertagung des Reichstages wird beantragt von den Abg. Normann, Baffermann, Müller-Meininger, Liebermann von Sonnenberg, Schrader, v. Bayer, Freyherren v. Gamp.

Der Zentrumabgeordnete Spahn erhebt sich und sucht sich zum Worte zu melden, was aber anscheinend von dem Präsidenten nicht bemerkt wird. Der Präsident läßt über den Antrag abstimmen, und die Vertagung wird gegen die Stimmen des Zentrums, der Polen und der Sozialdemokraten beschlossen.

In persönlicher Bemerkung erklärt Abg. Dr. Paasche (natf.): Wenn ich in der eigenartigen Situation eine persönliche Bemerkung machen muß, so will ich sagen, daß ich gestern unter vollster Anerkennung der vornehmen Art des Herrn Kriegsministers gesprochen habe.

Ich habe nur persönlich mein Bedauern darüber ausgedrückt, daß die Dinge, die mir bekannt waren, ihm nicht bekannt gewesen sind. Ich habe, was sonst nicht meine Gewohnheit ist, da mir diese Sache ebenso ernst am Herzen liegt wie ihm, und um in dieser Sache nicht aus dem Stegreif zu sprechen, mündlich aufgeschrieben gehabt, was ich sagte und könnte es wieder vorlesen. Es kommt mir nicht im entferntesten in den Sinn, den Herrn Kriegsminister, den auch ich bis heute zu meinen Freunden gerechnet habe, zu verleihen. Ich bedauere nur, daß die Tatsachen dem Herrn Kriegsminister nicht bekannt gewesen sind. Der Reichstag ist die Stätte, wo das Rechtsbewußtsein des Volkes zum Ausdruck kommt und ...

Präsident Graf Stolberg: Das geht über die Grenzen einer persönlichen Bemerkung hinaus.

Abg. Singer (zur Geschäftsordnung): Herr Präsident, ich konstatiere, auf Grund der Geschäftsordnung, daß der Verlegungsantrag nicht gültig ist, weil die Frage der Unterfertigung des Verlegungsantrages nicht gestellt ist. Außerdem habe ich mich zur Geschäftsordnung gemeldet, und der Präsident hat dies übersehen. Wir wünschen nämlich die Gründe zu wissen, warum die Herren die Vertagung beantragt haben. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten und im Zentrum.) Wir haben ja bei der Staatsberatung gesehen, wie die Geschäfte hier getrieben werden. Es wird hier allerlei Geheimniskrämerie getrieben, es wird hinter den Kulissen gearbeitet. Ich bitte also den Präsidenten, die Sache geschäftsordnungsmäßig vornehmen zu lassen und besaße mir noch nach der Unterfertigungsfrage das Wort zur Geschäftsordnung darüber vor, ob vertagt werden soll oder nicht, damit uns die Herren ihre Gründe mitteilen können.

Abg. Spahn: Ich habe mich auch zur Geschäftsordnung ums Wort gemeldet, weil wir auch ein Interesse haben zu erfahren, warum vertagt werden soll. Der Präsident hat wohl meine Wortmeldung übersehen.

Präsident Graf Stolberg: Ich hatte verstanden, daß der Herr Abgeordnete eine persönliche Bemerkung machen wollte, darum ließ ich erst über die Vertagung abstimmen. Als der Antrag auf Vertagung verlesen wurde, hatte sich fast der gesamte Reichstag erhoben. (Lebhafte Rufe: Nein! Nein! im Zentrum und bei den Sozialdemokraten.) Daraus habe ich die Unterfertigung des Antrages entnommen. Ich bin aber bereit, nochmals die Unterfertigungsfrage zu stellen, erkläre aber schon jetzt, daß ich über die Frage der Vertagung keine Diskussion zulassen werde.

Abg. Behl bittet in der Voraussicht der Vertagung den Präsidenten, dafür zu sorgen, daß den Mitgliedern bereits morgen früh der stenographische Bericht der heutigen Sitzung zugehen werde.

Abg. Singer: Wir haben leider die unglückselige Bestimmung in der Geschäftsordnung, daß es in das Belieben des Präsidenten gestellt ist, das Wort zur Geschäftsordnung zu erteilen. Wenn der Präsident glaubt, daß eine Diskussion über die Vertagung ausgeschlossen sei, so bemerke ich, daß in diesem Hause sehr oft über einen Verlegungsantrag diskutiert worden ist. Ich stelle ferner hiermit den Antrag, über die Vertagung namentlich abzustimmen. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten und beim Zentrum.)

Abg. Dr. Wiemer (Preis. Rp.): Ich bin der Ansicht, daß ein Streit um Geschäftsordnungsfragen der Bedeutung des gegenwärtigen Augenblicks nicht entspricht. (Lautes Gelächter bei den Sozialdemokraten und im Zentrum.) Ich möchte die Herren von der äußersten Linken bitten, davon Abstand zu nehmen. (Rufe bei den Sozialdemokraten: Warum denn? Was ist der Zweck?) Zu Beginn der Sitzung sind den Mitgliedern, die den Antrag unterzeichnet haben, Mitteilungen von wichtigen politischen Vorgängen zugegangen. Darüber wird ja Ihnen auch noch zu gegebener Zeit Kenntnis gegeben werden. Ein Antrag auf namentliche Abstimmung ist Ihr gutes Recht; jedenfalls darf aber niemanden ein Vorwurf gemacht werden, wenn er im geeigneten Moment Vertagung beantragt.

Die Sekrierer hatten das Schreien auf ein Gebot Patricks eingestellt, und jener sagte:

„Ihr hörtet, wie er in seinem tiefen Palaste zu Euch sprach. — Verzagt nicht und fürchtet Euch nicht. — Er erwartet uns für unsere treuen Dienste im Reiche der ewig scheinenden Sonne. — Und er bestimmt, daß wir ihm ein neues Opfer darbringen. Er sagt mir, daß er Josuas Weib erwarte, weil jene in letzter Zeit nicht in treuer Wachsamkeit für ihn und uns gehandelt.“

Winkend warf sich die Negerin zu Boden.

Mit starker Stimme schrie Patrick sie an:

„Warum befolgest Du nicht meinen Befehl und tust das Pulver, welches ich Dir gab, bevor der weiße Sohn des Teufels kam, in das Essen? — Wärest Du gehorsam gewesen, so würden jene keine Macht über uns gewonnen haben, so daß wir vertrieben wurden. — Nehmt sie, der Gott der Sonne erwartet sein Opfer, damit er besänftigt wird und uns schüßt.“

Das war der Augenblick, welcher Gulden zum Handeln bestimmte.

„Wahnsinnige Sekrierer!“ flüsterte Gulden, „lebend fangen wir die nicht. Nehmt Eure Revolver, und sobald ich Kommandiere: Feuer! so schießt nach ihren Füßen!“

„Was mögen das für Augen oder Rübisse sein, welche der Verriichte um sich auf dem Altar wie einen Kreis gebaut hat?“

fragte Teddy leise.

„Rübisse? Das sind die Köpfe der unglücklichen Opfer diejer Teufel.“

„Gibt Achtung, Boys“ — sagte er leise — „ziele jeder auf die Füße der Galunken, damit sie uns nicht entkommen, und dann vorwärts und die Bestien unschädlich gemacht. — Den Patrick nehme ich. — Achtung!“

Lauflos befolgten die Männer seine Weisung, während sich vor ihnen die laut schreiende Negerin gegen ihre Angreifer wehrte, welche sie hinter den Altar schleppen wollten. — Wahrscheinlich war dort der Mordplatz. — Leise tönte jetzt Guldens Befehl zum Schießen.

(Schluß folgt.)

Der Sonnengott.

Kriminalroman von Willem de Ruiter.

81. Fortsetzung.

Die Höhle war zu Ende und eine Leiter aus roh behauenen Stämmen führte an einer Wand in die Höhe zu einem Ausgang.

Gulden kletterte als erster empor.

Raum war er oben angelangt, als er zurief:

„Teddy, lösch die Lampe. Ihr müßt im Dunkeln hinaus.“

„Es sind dreiundzwanzig Sprossen. — Seid so leise, als möglich.“

Sofort klappte Teddy die von Gulden zurückgelassene Blendlaterne zu und kletterte, von den übrigen gefolgt, zu Gulden empor. — Unfern von ihnen befand sich ein seltsames, grauenhaftes Bild. — Wie ein Stück Dante'scher Hölle. — Die Höhle erweiterte sich zu einem domartig gewölbten Raum. — Von oben kam durch eine schmale Spalte das Tageslicht.

Auf dem Baudje liegend, platt an den Boden gedrückt, gewahrten sie eine Szene, wie sie nur der religiöse Wahnsinn hervorbringen konnte.

Mitten in der hallenartigen Grotte befand sich ein großes, ungefüges Steinbild eines altindianischen Götzen.

Ein graufames, teuflisch häßliches Haupt, dessen Maul weit geöffnet war und statt der Zähne zwei Reihen dolchartiger goldener Messer enthielt.

Auf dem Haupte und auf der Brust bligten zwei goldene Sonnen scheiben, und in den Äuften hielt das grauenerregende Bild zwei gebleichte Schädel.

Vor ihm war eine über dem Boden erhöhte Plattform als ein Altar erbaut und auf dieser Plattform eine Strahlensonne aus bligenden Schwertern als Symbol aufgestellt.

Vor diesem Symbol stand Patrick.

Er hatte eine Art Priestergewand um den Unterkörper geschlungen — ein weißes Gewand, mit goldenen Sonnen besetzt.

Den Oberkörper hatte er rot bemalt. Auf der Brust trug er eine goldene Sonne, welche an einer Kette von seinem Hals herabhäng.

In seinen Armen führten eine große Zahl schwerer Armbänder.

In der rechten Hand hielt er ein goldenes Beil.

Vor ihm brannte in einer kupfernen Schale harzartiger Weihrauch, welchen er durch Sineinstreuen von farbigem Pulver verschiedenartig aufleuchten ließ.

Auf dem Boden vor dem Altar lagen mit den Gesichtern zur Erde fünf seiner Anhänger.

Gulden erkannte sie als Diener des Hauses. — Auch sie hatten die Oberkleider abgeworfen und schlugen sich zu einer einig gelummten Melodie mit Geißeln auf den Rücken.

Jetzt machte Patrick eine Handbewegung zu ihnen.

Sofort erhoben sie sich zu einer kauernden Stellung, legten die Geißeln nieder und lauschten.

Patrick stellte sich dem Steingötzen gegenüber, erhob die Hände und sagte in selbstam findendem Tonfall seiner Stimme:

„Höre mich, den letzten Sproß Deiner Sonnenmacht! — Die weißen Söhne des Teufels verfolgen mich. — Sie wollen Dir Deine Opfer entreißen. Sie wollen, daß Du Dich nicht mehr an ihrem Blute ergötzen sollst. — Zeige, daß Du mächtiger bist als sie. — Öffne Deinen sonneverzehrenden Mund und vernichte sie!“

Während er stand er vor dem Götzen, und als wolle ihm derselbe tatsächlich zu Hilfe kommen, ließ sich plötzlich ein dumpfes, grollendes Donnern vernehmen.

Mit gellendem, jauchendem Schreien sprangen die Götzen den auf, saßen sich bei den Händen und tanzten, den Oberkörper hin und her schwingend, um den Altar. Gulden und seine Begleiter erfaßte durch das ihnen unbekannte Geräusch ein gewisses Unbehagen, bis ihnen ihre klare Vernunft sagte, daß es auf natürliche Ursachen zurückzuführen sei.

Abg. Waffermann (natl.): Die Unterstufungsfrage muß allerdings zunächst gestellt werden. Im übrigen ist von Geheimisfrämerei gar nicht die Rede. Die Sache liegt einfach so: Meine Freunde, die den Verlagsantrag vorgeschlagen haben, halten den gegenwärtigen Moment und die Erklärung des Ministers für so bedeutungsvoll, daß wir wünschen, daß zunächst die weitere Beratung ausgesetzt wird, vor allem aus dem Gesichtspunkte, weil wir den Wortlaut der Erklärung des Kriegsministers haben und in der Fraktion besprechen wollen. Das ist der Wunsch unserer Fraktion und aller Parteien des Hauses, die diesen Verlagsantrag unterzeichnet haben. Ich bitte, diesem Wunsche stattzugeben.

Abg. Gröber (Str.): Wir haben Mitteilungen erhalten, die sich direkt widersprechen. Herr Wiemer sagt, es handle sich um höchst wichtige politische Vorgänge, und Herr Waffermann sagt, davon sei keine Rede. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Singer: Ich wollte auf die Widersprüche zwischen den beiden Herren vom Laod hinweisen; ich frage aber auch: kann die Majorität verlangen, daß wenn so hochwichtige politische Ereignisse vorliegen, ein großer Teil des Hauses von der Kenntnis der Ereignisse ausgeschlossen wird. Wozu ist denn der Seniorensenat da? (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten: große Unruhe.) Das ist Kamarilla. (Stürmische Unterbrechungen und Gelächter rechts.) Wenn Gründe im Interesse des Landes angegeben worden wären, würde kein Mensch der Beratung widersprochen haben. Wir wundern uns aber über die Art und Weise, wie die jetzige Majorität hinter dem Rücken der anderen Mitglieder die Parlamentsgeschäfte betreibt und uns absolut nicht wissen lassen will, warum die Herren verlagten wollen. Wer von beiden, Herr Wiemer oder Herr Waffermann, hat denn nun recht? Ruhe rechts: Beide. Große Heiterkeit.) Ich halte meinen Antrag auf namentliche Abstimmung aber aufrecht, weil wir nach dieser Diskussion und den Erklärungen der beiden Herren vom Bloch Wert darauf legen, die Namen derer kennen zu lernen, die ohne den Seniorensenat die Geschäfte des Reichstages führen und nahezu die Hälfte des Hauses von den Kenntnissen, die ihnen geworden sind, ausschließen wollen. Man scheint hier von dem Seniorensenat Abstand nehmen zu wollen und einen Privatsenat bilden zu wollen. (Lachen rechts.)

Präsident Graf Stolberg stellt nunmehr die Unterstufungsfrage für den Verlagsantrag, wobei Zentrum, Polen Sozialdemokraten und der Abg. Baasche sitzen bleiben. In namentlicher Abstimmung wird darauf die Beratung mit 169 gegen 134 Stimmen beschlossen. Ein Mitglied enthält sich der Abstimmung.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr (Fortsetzung der Etatsberatung).
Schluß 2 1/2 Uhr.

Zur Kanzler- und Bloch-Krise.

(Tel. Meldungen.)

hd Berlin, 4. Dez. Zur heutigen Beratung des Reichstages liegen bisher folgende Besprechungen vor:

Das freisinnige „Berliner Tageblatt“ schreibt: Der Grund der heutigen Beratung des Reichstages ist, daß der Reichskanzler mit seinem Rücktritt droht in dem Falle, daß die nationalliberale Partei den Abgeordneten Baasche nicht fallen läßt. Fürst Bülow ist empört über das geistige Auftreten Baasches gegen den Kriegsminister und hat erklärt, daß er unter keinen Umständen länger mittun wolle, wenn keine Vorfrage dafür getroffen wird, daß ähnliche Zwischenfälle vermieden werden.

Unter der Überschrift „Eine innere Krise“ schreibt der „Lokal-Anzeiger“: Der Reichskanzler hat sich durch den Verlauf der letzten Sitzungen des Reichstages veranlaßt gesehen, die Führer der Blochpartei zu sich zu bitten. Der Kanzler hat bei dieser Konferenz darauf hingewiesen, daß nach den jüngsten Debatten die nötige Einigkeit der Blochpartei untereinander und gegenüber der Regierung nicht vorhanden sei. Fürst Bülow hat ferner keinen Zweifel darüber gelassen, daß er eine entsprechende Arbeit unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht erwarten könne. Die Parteiführer waren jedoch der Ansicht, daß es sich hier zunächst um eine Krise innerhalb der Blochpartei handle, die vielleicht zu befeitigen sei. Daraufhin kam unter den Parteiführern unter Zustimmung des Kanzlers der Vorschlag auf Beratung des Reichstages zur Annahme, der dann durch die Abstimmung im Plenum legitimiert wurde. Fürst von Bülow hat weiter auf das Bestimmteste erklärt, daß, falls während der Beratungen die morgen abläuft, eine Einigung unter den Blochpartei nicht zustande kommt, er für sich die Konsequenzen aus dieser Eventualität ziehen werde. Die Bereitwilligkeit, den Reichstag zu verlaten, läßt die Hoffnung bestehen, daß die Blochpartei trotz aller vorhandenen Differenzen sich wieder zu gemeinschaftlicher Aktion zusammenfinden werden.

Zur „inneren Krise“ bemerkt die fortschrittliche „Sozialistische Zeitung“: Die im Reichstage stattgehabte vertrauliche Beratung mit dem Reichskanzler führte zu der Meinung, daß die Krise nicht erst im Anzuge, sondern daß sie schon ausgebrochen sei; ob nur die Blochpartei oder auch die Kanzlerfraktion, muß sich bald zeigen. In diesem Augenblick ist alles unklar. Es wird sich zeigen, wenn die Rebell sich teilen, ob die ganze innerpolitische Situation einen durchgreifenden Wandel erfahren hat. Zentrum und Sozialdemokratie wittern Morgenluft.

Das führende Zentrumblatt, die „Germania“ schreibt: Alle Welt war darauf gespannt, was der heutige Tag im Reichstage bringen werde, daß er uns mit den Anzeichen eines Sturzes oder einer Deroute des Bloch überfallen werde, hatte aber wohl niemand gewahrt. Im Reichstage ging das Gerücht, der Reichskanzler werde seine Entlassung einreichen und zwar wegen der Rede des preussischen Finanzministers Freiherrn v. Rheinbaben in der Reichstagsitzung vom Freitag.

Die nationalliberale „National-Zeitung“ sagt, es liege nahe, anzunehmen, daß innerhalb der Regierung eine Krise ausgebrochen ist. Darüber schwirren in den Wandelungen des Reichstages natürlich die widersprechendsten Gerüchte umher. Demen gegenüber empfiehlt es sich, kaltes Blut zu bewahren. Bestimmtes ist im Augenblick nicht bekannt. Stoff zu kritischen Vorgängen haben die letzten Sitzungen des Reichstages genug geliefert. Sich darüber in billigen Vermutungen zu ergen, hat keinen Zweck.

— Berlin, 5. Dez. Ueber die Konferenz zwischen Reichskanzler Fürst Bülow und den Führern der Bloch-Parteien wird neuerdings dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet:

Fürst Bülow ließ um 1 Uhr die Parteiführer im Reichstage zu sich bitten und erklärte ihnen, ohne auch nur mit einem Worte den Fall Baasche zu erwähnen, daß ihm die Uneinigkeit innerhalb des Blochs das Regieren unmöglich mache. Er erklärte, daß er genötigt sei, dem Kaiser sein Entlassungs-gesuch einzureichen. Nur dann, wenn die Blochpartei ihm ungewöhnlich ihr Vertrauen ausdrückten, könne er regieren.

Nachdem der Reichskanzler die Ansprache an die Parteiführer gehalten, verließ er den Reichstag.

Um 5 Uhr versammelten sich dann, nachdem die freisinnigen Führer zusammen beraten hatten, (inzwischen hielten auch die anderen Fraktionen Sitzungen ab. D. R.), die Delegierten der Blochpartei zu gemeinsamer Beratung. Es wurde beschlossen, daß heute bei Beginn der Reichstagsitzung die geplante Kundgebung für die Politik des Reichskanzlers stattfinden solle. Der konservative Abgeordnete von Normann wird erklären, daß seine Partei an der Blochpolitik festhalte und möglichst alles vermeiden wolle, was die Blochpartei sprengen könnte. Dann wird namens der Nationalliberalen der Abg. Waffermann eine weitere Erklärung

abgeben, worauf namens der freisinnigen Parteien wahrscheinlich Wiemer sich den Vorrednern anschließen wird.

Auf diese Weise hofft man die so plötzlich entstandene Kanzlerkrise, angesichts der nicht abzuharrenden Folgen für die gesamte innere Politik, durch Einigkeit zu überwinden.

hd Berlin, 5. Dez. Die Fraktionen des Reichstages versammelten sich zunächst getrennt in ihren Beratungsräumen. Bei den Konservativen und Nationalliberalen herrschte so ziemlich Einigkeit. Man war bereit, dem Fürsten Bülow zu bestätigen, daß man Vertrauen zu ihm habe und an der Blochpolitik festhalte. Bei den Freisinnigen machten sich verschiedenartige Meinungen geltend und die ganze parlamentarische Lage wurde gründlich durchgesprochen. Von einem Aufgeben des bisher eingenommenen Standpunktes in den schwebenden Fragen war im allgemeinen nicht die Rede. Schließlich beschlossen die Freisinnigen Parteien, an der Kundgebung für den Reichskanzler und die Blochpolitik teilzunehmen.

Um 5 Uhr versammelten sich dann die Delegierten der Blochpartei zu gemeinsamer Beratung, in welcher die heutige schon gemeldete Kundgebung im Reichstag beschlossen wurde.

hd Berlin, 5. Dez. Die der „Lokal-Anzeiger“ von besunterrichteter Seite hört, ist es falls, daß der Reichskanzler sich im Gegensatz zum preussischen Finanzminister Freiherrn von Rheinbaben, zum Staatssekretär Freiherrn von Stengel und zum Kriegsminister von Einem. Derartige Gegenläufe existieren nicht. Ebenso unrichtig ist es, daß allein die Rede des Abgeordneten Baasche Veranlassung genug gewesen sei, die Situation wie geschaffen, zuzuspähen. Vielmehr hat dazu bestimmt auch mitgewirkt die Haltung der Blochpartei unter einander und der einzelnen Parteien der Regierung gegenüber.

Fürst Bülow war sich darüber klar, daß so positive Arbeit nicht zu leisten sei und hat die entsprechenden Konsequenzen gezogen. Dabei lag aber, besonders da eine Beratung des Reichstages beschlossen wurde, kein Grund für den Kanzler vor, seine Demission beim Kaiser zu beantragen. Andererseits bestand allerdings kein Zweifel darüber, daß Fürst Bülow, wenn nicht heute entsprechende Erklärungen der Blochpartei abgegeben würden, seinerseits darauf verzichten müsse, die Geschäfte weiter zu führen. An eine Einigung mit dem Zentrum denke der Kanzler nach wie vor nicht.

— Berlin, 5. Dez. Dem „Lokalanz.“ zufolge hat noch gestern abend eine Aussprache zwischen dem Kriegsminister von Einem und dem nationalliberalen Abgeordneten Dr. Baasche stattgefunden. Die Unterredung klang mit der Versicherung aus, daß man mit den Empfindungen der alten gegenseitigen Freundschaft von einander scheidet, da man überzeugt sei, daß jeder von seiner Stelle aus loyal gehandelt habe.

h Karlsruhe, 5. Dez. Die badischen Landtagsabgeordneten, welche zugleich Mitglieder des Reichstages sind, erhielten von ihren Fraktionen aus Berlin gestern nachmittag die telegraphische Aufforderung, sich ungefähr wieder nach Berlin zu begeben, um an den in der Folge der plötzlichen Krise so bedeutungsvollen nächsten Sitzungen des Reichstages persönlich teilnehmen zu können.

Vom badischen Landtag.

h Karlsruhe, 4. Dez. Die Justizkommission verhandelte gestern über den Antrag betr. Entschädigung von Schiffen und Geschworenen. Der Bundesrat hat diesen Antrag abgelehnt, aber nicht aus prinzipiellen Gründen, sondern weil er bei der Reform der Strafprozessordnung zur Beratung gelangt. Die badische Regierung wird wie selber den Antrag im Bundesrat vertreten. Landesgesetzlich sei die Sache nicht zu regeln. Der Antrag Frank u. Gen. sei juristisch denkbar, doch würde der Bundesrat dieser Zurückführung der Reichsgleichheit nicht zustimmen. Die badische Regierung habe noch keinen Beschluß gefaßt. Falls der Landtag ein einmütiges Veto abgeben werde, werde die Regierung eine landesgesetzliche Regelung beschließen. Auf Grund dieser Erklärung soll bis Frühjahr 1908 zugewartet werden. Hat inzwischen die Regierung keine Vorlage eingebracht, wird der Landtag weitere Schritte ergreifen.

Ueber die Petition der Reichstagsabgeordneten, die Regierung keine Antwort geben, da die Zivilprozessordnung den einzelnen Bundesstaaten zur Aenderung vorliegt. Die Verhandlungen werden vertagt.

h Karlsruhe, 4. Dez. In der Budgetkommission wurden die Budget des Staatsministeriums, sowie des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten beraten und genehmigt. Beim Staatsministerium weist der Titel Spanagen infolge Wegfalls derselben für den Großherzog und den verstorbenen Prinzen Karl eine Verminderung von 43 208 M auf. Auch die Militärulbeiträge sind um 1 729 627 M niedriger fixiert; doch steigt dem eine Erhöhung des Biersteuerquivalents um rund 500 000 M gegenüber.

Beim Titel Eisenbahnministerium rief die Befestigung eines bahnbauteknischen Referenten für dasselbe eine längere Debatte hervor. Diefem Referenten ist die Ueberprüfung der dem Ministerium von der Generaldirektion vorgelegten baulich-militärischen Projekte zugewiesen. In der Budgetkommission herrschte über die Notwendigkeit dieses Postens völlige Uebereinstimmung. Auf eine Anfrage, warum kein bisher im badischen Staatsdienst beschäftigt gewesener Beamte die Stelle übertragen bekam erklärte die Regierung, daß dies beabsichtigt gewesen war. Den in Frage kommenden Beamten glaubte aber die Generaldirektion im Hinblick auf die in Angriff genommenen umfangreichen Bauarbeiten nicht entbehren zu können. Man habe nun einen bisher in preussisch-badischen Diensten gestandenen Beamten genommen, der über hervorragende technische Kenntnisse verfüge, geborener Badener sei, in Baden studiert habe und früher auch im badischen Staatsdienste gewesen sei. Die Kommission konnte sich mit der Erklärung der Regierung zufrieden geben und genehmigte den Posten, nebst zwei Zentralinspektoren und einen administrativen Hilfsarbeiter.

Wader über die Präsidentenwahl.

— Karlsruhe, 5. Dez. Der alte Zentrumsführer, Herr Geißl. Wader, veröffentlicht als Vorsitzender des Zentralkomitees der Zentrumspartei einen langen Artikel „An die Parteigenossen im Lande“. Er feiert die Präsidentenwahl als neuen „weilich sichbaren Markstein in der Geschichte unserer Partei“. „Das große Ziel, die Uebermacht des Nationalliberalismus zu brechen, das Zentrum an die erste Stelle der politischen Parteien zu bringen und mit dem Präsidententum der zweiten Kammer die Bestätigungsurkunde vor dem ganzen Lande ausgestellt zu bekommen“, sei erreicht. Es gelte, den Gegner ganz ohnmächtig zu machen. Die Gerechtigkeit sei mit dem Siege des Zentrums ins Parlament eingezogen. Es sei festzustellen, daß die nationalliberalen Führer Bing und Döhrner wie 1905 den Sozialdemokraten einen Präsidententum hielten geben wollen, obwohl diese beschlossen hätten, „sich in Zukunft von allen Veranlassungen monarchischen Charakters fernzuhalten“. Wie damals hätte auch diesmal die Regierung in Gestalt des Ministers des Innern, Herrn. von Bodman, allerdings erfolglos versucht, das Zentrum seines gerechten Anspruchs zu berauben. Ein Minister müsse „über oder richtiger neben den Parteien“ stehen. Das Zentrum trage seit Jahren die größte Arbeitslast im Parlament. Das Zentrum verlange daher die gebührende Rücksichtnahme von der Regierung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 4. Dez. (Tel.) Die Kommission des Abgeordnetenhaus für die Ostmarken-Vorlage lehnte die Enteignung

mit 19 gegen 9 Stimmen ab, da zunächst nur die Freikonservativen und Nationalliberalen dafür stimmten. Die Konservativen erklärten vorher, daß sie hofften, bis zur zweiten Lesung eine Form zu finden, die auch ihnen die Zustimmung möglich mache. Die zweite Lesung soll am Dienstag stattfinden.

hd München, 4. Dez. (Tel.) Die Abgeordnetenkammer hat einstimmig den Antrag Dr. Heim auf Errichtung einer staatlichen orthopädischen Zentralanstalt in München angenommen. Auch der Antrag des gleichen Abgeordneten betreffend Errichtung eines staatlichen Portland-Zementwerkes zur Verminderung der Preissteigerung des Syndikats wurde angenommen. Dabei kam es zu scharfen Angriffen gegen das Syndikat.

Die Wahlrechtsvorlage vor der sächsischen Kammer.

— Dresden, 4. Dez. (Tel.) Auf der Tagesordnung der zweiten Kammer stand heute der Wahlrechtsentwurf und mehrere dazu gehörige Anträge. Der Minister des Innern Graf v. Soltendal und Bergen führte aus, daß er gleich bei seiner Berufung vom König den Auftrag erhalten habe, die Lösung der Wahlrechtsfrage als seine erste und wichtigste Aufgabe zu betrachten. Der Regierungsentwurf trage keinen Parteicharakter, sondern stelle einen gangbaren Mittelweg dar. Würden der Regierung anderweitige positive Vorschläge gemacht, so sei sie gern zu einer Diskussion darüber bereit. Fürcht vor der Sozialdemokratie kenne die Regierung nicht, auch die angebotenen Wahlrechtsdemonstrationen würden sie nicht einschüchtern. Unbedingt festhalten müsse die Regierung daran, daß die Wahlrechtsfrage sofort gelöst werde, damit endlich die Verbitterung im Volke beseitigt werde.

Nach längerer ruhiger Diskussion, an der sich Vertreter aller Parteien beteiligten, wurde die Sitzung auf Donnerstag vormittag 10 Uhr vertagt.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 4. Dez. Am Wappplatz liegt ein Polizeibericht aus Lemberg vor, der in Uebersetzung, daß ein Bild mit einer Karikatur Kaiser Wilhelms verbrannt oder zerrissen oder auch nur gezeigt worden sei. Die übrigen gemeldeten Einzelheiten der preußenfeindlichen Kundgebungen bestätigt der Bericht. Diplomatische Schritte wurden in dieser Angelegenheit bis jetzt nicht gemacht.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhause.

— Budapest, 4. Dez. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortete Ministerpräsident Weter die Interpellation Popowitsch (Kroate) bezüglich der kroatischen Angelegenheiten. Der Ministerpräsident bezeugte als ungemühtes Vorgehen, daß die ungarischen Abgeordneten aus Kroatien mit den südslavischen Abgeordneten des österreichischen Reichsrats Verbindungen unterhalten und ihr politisches Vorgehen von fremden Staatsbürgern beeinflussen lassen. Was die Auflösung des kroatischen Landtags betreffe, so solle sie keine Erwägung sein. Die Regierung wird, sagte der Ministerpräsident, in Kroatien ihr streng verfassungsmäßiges Regime fortsetzen und, selbst wenn die derzeitigen kroatischen Abgeordneten dies unmöglich machen sollten, den Boden der Gesetzlichkeit nicht verlassen. Sie wird die im Programm verprochene Reform verwirklichen und am ungarisch-kroatischen Ausgleich unabhängig festhalten, in der Hoffnung, daß die besonnene öffentliche Meinung Kroatiens diese Bestrebungen dankbar anerkennen wird. (Beifall.)

Italien.

— Rom, 4. Dez. (Tel.) Die Kammer hat in geheimer Abstimmung mit 230 Stimmen gegen 22 den Handelsvertrag mit Rußland angenommen.

— Rom, 4. Dez. (Tel.) Der unter der Anklage der Veruntreuung von Staatsgeldern stehende Erminister Raffi hat an den Präsidenten des obersten Gerichtshofs ein Schreiben gerichtet, in welchem er erklärt, daß er die vom Gerichte bestellten Verteidiger nicht annehme und sich vorbehalte, seine Verteidiger selbst zu bestellen.

Frankreich.

— Paris, 4. Dez. (Tel.) Die Kammer genehmigte heute vormittag den vom Finanzminister gebilligten Kredit von einer Million Franks, der dazu bestimmt ist, französischen Soldaten täglich 1/4 Liter Wein zu geben.

Es ist richtig, daß der Kriegsminister den Plan betreffend die Schaffung von zwei neuen Armeekorps mit Einreichung der eingeborenen Araber in Erwägung zieht.

Schweden.

— Stockholm, 4. Dez. (Tel.) Der Landesverteidigungsminister Lingsten, der Marineminister Dryffen und der Minister des Innern Juslus erhielten den nachgesuchten Abschied. Der Kapitän zur See, Graf Ehrensvaerd, wurde zum Marineminister, der Landeshauptmann Graf Hamilton zum Minister des Innern ernannt. Mit der Leitung des Kriegsministeriums wurde vorläufig der Minister des Außern, Hindmann, betraut.

Amerika.

— Washington, 5. Dez. (Tel.) Im Senat wurde ein Gesetzentwurf eingebracht über die Ernennung einer Kommission zur Verbesserung und zum Ausbau der Wasserstraßen des Binnenlandes. Nach diesem Entwurf ist die Bewilligung einer Forderung von 50 000 000 Dollars vorausgesetzt, die der Präsident von Zeit zu Zeit durch Verkauf von Aktien wieder erneuern kann.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. November d. J. gnädigst geruht, den Finanzamtmannern Johann Schlerer in Freiburg, Karl Schütz in Mannheim und Hermann Kederer in Konstanz den Rang als Hauptamtsverwalter zu verleihen, ferner den Finanzassessor Otto Rutz in Gengenbach unter Verleihung des Titels Finanzamtman zum zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtskontrollorenrang zu ernennen.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 29. November 1907 bleibt Finanzamtman Otto Rutz dem Finanzamt Offenburg zugeteilt.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 29. November 1907 wurde Postamtman G. u. H. in Weinheim nach St. Blasien versetzt und dem Postamt dort als zweiter Beamter zugewiesen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. November d. J. gnädigst geruht, dem Vorstand des statistischen Amtes in Mannheim und Privatdozenten der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg, Dr. Sigmund Schötk, den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern vom 28. November d. J. wurde dem Revisionsgehilfen Heinrich Winter beim Bezirksamt Wollschüt die Stelle eines Residenten übertragen.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern vom 28. November 1907 wurde dem Amtsresidenten Friedrich Kiebel in Mannheim behufs Uebertritts in den Dienst der städtischen Sparkasse dasselbst die nachgesuchte Entlassung aus dem staatlichen Dienste erteilt.

Badische Chronik.

h Karlsruhe, 4. Dez. Bezüglich der Anstufung im Amtsdienst durch den Gerichtsschreiber hat das Justizministerium bestimmt: Wenn in einer Richterabteilung der Geschäftsstand so hoch wird, daß die Kräfte der der Abteilung zugewiesenen Amtswars (oder Gerichtsschreibergehilfen) zur raschen und ord-

nungsgemäßen Herstellung der Protokolle nicht ausreichen, kann dem Abteilungsgerichtschreiber, dessen sonstiger Dienst es gestattet, nicht nur die sonst dem Aktuar obliegende Fertigung von Beschlüssen, sondern auch die — ausnahmsweise — Mitwirkung bei Aufnahme richterlicher Protokolle aufgetragen werden.

T. Karlsruhe, 4. Dez. Für den neuen Turm auf dem Feldberg, der zur Erinnerung an die goldene Hochzeit des Großherzogs Friedrich I. für den altersschwachen gewordenen Feldberg-Turm errichtet werden soll, sind bis jetzt 32 000 Mark gesammelt.

* Ladenburg, 4. Dez. Gestern nachmittag ist hier der Hinterbau des Anwesens des Buchdruckereibesitzer Ludwig Nerlinger in sich zusammengefallen. Die Bewohner hatten die Gefahr rechtzeitig erkannt und waren geflüchtet, so daß Menschenleben nicht zu beklagen sind. Das Unglück wurde durch Kanalarbeiten verursacht. Der Bau hatte keine Fundamente und verlor, als die Grabarbeiten an ihn herantamen, den Zusammenhalt.

* Schweligen, 3. Dez. Ein ehrlicher Gast hatte am Sonntag im „Hotel Kalken“ vergessen, 6 Pf. für Salzstangen zu bezahlen. Er bemerkte, wie es scheint, sein Gewissen hierüber nicht zu beruhigen und sandte eine Postanweisung über 6 Pf. Doch wird er auch jetzt noch keine Ruhe haben, wenn er erfährt, daß die Post außer 10 Pf. für die Anweisung 5 Pf. Zustellgebühr verlangte und der Kellner somit nur 1 Pf. ausbezahlt erhielt, also noch immer um 5 Pf. zu kurz gekommen ist.

* Gersbach, 4. Dez. Nachdem in den letzten Tagen der Nedar um einige Zentimeter gewachsen, sind einige Schiffe zu Tal gefahren. Heute ist bei abnehmendem Wasser wieder vollständiger Stillstand eingetreten.

Wom Bauland, 4. Dez. Ein Kadet wurde den Holzhausern aus Breheim, die im Domänenwald Seckfeld arbeiteten, gespielt. Den Arbeitern wurde in der Zeit vom Samstag auf Montag ihr förmliches Arbeitsgesetz demontiert.

Sinsheim, 3. Dez. Gestern waren es 25 Jahre, daß Herr J. Herbst seine Stelle als Direktor in der Gottlieb Bederischen Buchdruckerei antrat und in derselben ununterbrochen seines Berufes waltete. Am Samstag Abend fanden sich in dem schon geschmückten Speisesaal des „Hotel Post“ ein gewählter Kreis von Familienangehörigen und Freunden des Jubilars zu einer schönen Feier zusammen. Die bei diesem Anlaß von Herrn Beder gehaltenen herzlichen Ansprache und die vom Jubilare gegebene Erwiderung gaben bereites Zeugnis von dem zwischen Arbeitgeber und Arbeiter herrschenden guten Einvernehmen und gegenseitiger Anhänglichkeit. Herr Beder begleitete seine Ansprache mit der Uebersetzung eines künstlerisch ausgeführten, von „Deutschen Buchdrucker-Verein“ gewidmeten Anerkennungs-Diploms an den Jubilare und als besonderes Zeichen seiner eigenen Wertschätzung eine prachtvolle goldene Remontuhr nebst goldener Kette. Auch das Geschäfts-geld erreichte den Gefeierten mit wertvollen Geschenken.

St. Leon (N. Wiesloch), 4. Dez. Nach längerem Leiden schied heute nach Herr Ratschreiber Fr. J. Weis im Alter von 62 Jahren aus dem Leben. Mit ihm ist ein um das Gemeinwohl verdienter Beamter dahingegangen. Seit 1875, also 32 Jahre, vertrat er seine Stelle mit großer Gewissenhaftigkeit und Berufstreue. Der Verleib machte den Feldzug 1870/71 als Sergeant beim 3. badischen Infanterie-Regiment von Anfang bis Ende mit und erwarb sich als besondere Auszeichnung dabei für seinen Mut und Tapferkeit die Karl-Friedrich-Medaille. Mit der letzten Kaiser seines Lebens war und blieb er Soldat, bis er nun zur großen Arme abziehen mußte.

St. Leon (N. Wiesloch), 4. Dez. Gestern Abend um 9 Uhr zog ein von ziemlich heftigen Winden und Donnerstößen begleitetes Gewitter über unseren Ort.

Baden-Baden, 3. Dez. In dem heute Abend im großen Saale des Konversationshauses stattgefundenen, vom Stadt-Kurkomitee veranstalteten dritten Abonnements-Konzert wirkten die Königl. Hofopernsängerin Frau Sopp-Ulmer aus Stuttgart und der Klavier-Virtuose Herr Frederic Ramond aus Berlin mit. Beide Solisten boten glänzende Leistungen und wurden gleich dem Orchester durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

Lahr, 4. Dez. Bei der heute mittag vorgenommenen Kreisaustrichwahl wurden gewählt die Herren: Max Heibel und C. A. Meyer. Als Stellvertreter gingen die Herren Dr. Moritz Schauenburg und Hermann Stang aus der Wahl hervor.

Lahr, 4. Dez. Zu dem großen Ubreid die h Stahl mag noch eine Tatsache Erwähnung finden, die zur Entdeckung des Täters noch von Wichtigkeit ist. Am Latorte wurde nämlich ein Rest von Schmierseife vorgefunden, die die Diebe auf das Schloßfeuer auftrugen, um dem Klirren der Scheibe vorzugeben. Eingewickelt war die Seife in die Nummer vom 24. November d. J., des in Karlsruhe erscheinenden „Kirchen- und Volksblatt“. Der Verlust des Bestohlenen, Ubrwader Ehrenbach, ist um so empfindlicher, als er nicht versichert ist.

Schutterzell (N. Lahr), 4. Dez. Gestern morgen brach im Wohnhause des Landwirts Christian Huber hier Feuer aus, das schnell um sich griff und Wohnhaus, Scheuer, Stall und Schopf mit Tabakhänge in kurzer Zeit einäscherte. Der Gebäude-

und Jahrschaden beträgt ca. 8000 Mark, doch ist Huber versichert. Brandstiftung liegt keine vor, das Feuer ist wahrscheinlich durch schadhafte Kamin entstanden.

Thobnan, 4. Dez. Der hiesige katholische Stadtpfarrer, Herr Julius Aug. Scherer, ist gestern gestorben.

Vörrach, 4. Dez. Dem Bürgerauschuss wird alsbald eine Vorlage wegen Eingemeindung des Ortes Etetten zugehen.

Wonn der oberen Murg, 3. Dez. Auf schreckliche Art kam das zweijährige Töchterchen des Schmiedemeisters Stoll in Strittmatt ums Leben, es fiel in ein auf dem Boden stehendes Gefäß mit kochendem Wasser und verbrühte sich derart, daß es bald darnach starb.

Mühlingen (N. Stodach), 4. Dez. Am Sonntag Abend wurde Frau Hundinger von hier von dem Schlosser Lehnhardt von Wald mit dem Rad angefahren und so schwer verletzt, daß sie nach Sentenhart verbracht, starb. Lehnhardt war laut „Stodachbl.“ ohne Licht gefahren — eine furchtbare Mahnung an alle Radler.

Taus Baden, 4. Dez. In Stapleton, (Nordamerika) ist vor kurzem abermals ein alter 48er, ein Bruder des vor fünf Jahren verstorbenen bekannten und berühmten Landmannes, des Generals Franz Siegel, im hohen Alter von 78 Jahren aus dem Leben geschieden. Karl Siegel wurde in Sinsheim geboren und eilte, als die Sturm- und Drangperiode des deutschen Volkes begann, zu den Waffen. Nachdem er in mehreren Gefechten auf der Seite der Revolutionäre teilgenommen hatte, wurde er gefangen genommen und brachte mehrere Jahre im Gefängnis zu. Nach seiner Entlassung wanderte er nach den Vereinigten Staaten aus, wo er sich beim Ausbruch des Bürgerkrieges der Unionsarmee anschloß, und den ganzen Feldzug in ehrenvoller Weise mitmachte. Als Korporal nahm er seinen Abschied und ließ sich in Stapleton nieder, wo er geachtet und geachtet bis zu seinem Tode lebte.

Veranstaltungen und Kongresse.

K. Stodach, 4. Dez. Anfang dieses Monats fand hier eine Veranstaltung von Schreinermeistern der Amtsbezirke Wachen, Adelsheim und Mosbach statt, die sehr zahlreich besucht war. Es erfolgte eine Vereinigung der Schreinermeister aus dem Bezirk Adelsheim. Schreinermeister Bittsch von hier wurde als Bezirksvorsitzender gewählt.

H. Vörrach, 4. Dez. Am letzten Sonntag fand hier eine Veranstaltung des liberalen Volksvereins statt, zu der etwa 200 Personen von hier und auswärts erschienen waren. Herr Notar Hugelmann in Wretzen, früher in Adelsheim, erstattete Bericht über den national-liberalen Parteitag in Wiesbaden. Herr Landtagsabgeordneter Kefner nahm Wünsche und Anträge für den gegenwärtig tagenden Landtag entgegen. Er teilte aus mit, daß nach dem in Aussicht genommenen Satz von 12 1/2 der neuen Vermögenssteuer der Amtsbezirk Vörrach 14 000 A weniger zu zahlen hat als bei der früheren Ertragssteuer.

T. Lahr, 3. Dez. Am Sonntag den 8. Dezember findet hier in Sachen des Nealschulprojekts die erste öffentliche Versammlung statt. Der Gedanke hat allseitig größten Anklang gefunden.

Wiesloch, 4. Dez. Gestern wurde hier in einer aus allen Gemeinden des Mittellandes sehr gut besuchten Versammlung nach einem längeren Referat des Generalsekretärs Dr. Mengesheimer-Freiburg ein „Naturweinbauverein für das Nader-, Wähler- und Kostal“ gegründet, der den Vizepräsidenten des badischen Bauernvereins, Knapp-Neuwiler, zum Vorsitzenden und Hfr. Kefner-Wiesloch und Bezirksrat Jürg-Weidmann zu stellvertretenden Vorsitzenden wählte.

Freiburg, 4. Dez. In der Versammlung zur Gründung einer Milchkongress erklärte Generalsekretär Dr. Mengesheimer die Fragen: Was ist eine Milchkongress? Wie soll sie finanziert werden? und wie rentiert sie sich? Der Redner kam zu dem Ergebnis, daß eine Milchkongress, die täglich 30 000 Liter Milch umsetze, sich unter allen Umständen gut rentiere, auch bei 20 000 Liter Milch könnte noch ein entsprechender Gewinn erzielt werden, während bei einem Absatz von nur 10 000 Liter Milch die Rentabilität in Frage stehe. Der Redner stellte fest, daß mindestens dreizehn der beteiligten Landwirte der Gründung ihre Unterstützung zu teil werden lassen müssen, wenn die Kongress lebensfähig werden soll. Gutswärter Stierl vom Nealschul stellte fest, daß der Liter Milch den Landwirt auf 20 A zu stehen komme.

Strasbourg i. Elz, 4. Dez. (Tel.) Der heute hier tagende Vorstand des Bezirksvereins 10 sowie die verammelten Vertrauensmänner des Verbandes Deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche beschloßen, sofort das Erhebliche wegen Ausführung der Beschläge des großen Ausschusses des Verbandes gegen die Seidenstoffkoeffizienten-Konvention in die Wege zu leiten. Sie sprachen einstimmig der Verbandsleitung ihr volles Vertrauen aus und sagten die strikte Befolgung der beschlossenen Maßnahmen zu.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Dezember.

Aus dem Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog ertheilte gestern vormittag von 10 Uhr an Lt. Artillerie, Hg. den nachgenannten Personen Audienz: dem Geheimrat Professor Dr. Lenarz und dem Geheimen Hofrat Professor Dr. Dietrich an der Universität Heidelberg, einer Abordnung des Vorstandes des Vereins für Originalreinerzeugung, bestehend aus den beiden Vorsitzenden, Professor Dr. Böhma, Direktor der Kunstschule, und Professor Geuz in Karlsruhe, dem Geheimen Regierungsrat Herdt und dem Oberbaurat Hoffert bei

Udigungsgang an den Kaiser gestandt hatte, ist darauf folgendes Glückwunschtelegramm zugegangen: Vielen Dank für den Udigungsgang und wärmsten Glückwunsch zu dem glücklichen Siege. Wilhelm I. R.

Wien, 5. Dez. (Tel.) Zwischen Wien und Lachen hielt der Wien-Pariser Schnellzug auf freiem Felde. Zwei Damen in einem reservierten Abteil 2. Klasse hatten die Korbrenne gezogen, weil 2 phantastisch gekleidete Männer bei ihnen eingestiegen waren. Letztere saßen 2 Minuten, die auf der Suche nach dem Ereigniswagen in ein faßbares Abteil geraten waren. Beide wurden ergriffen und durften erst nach Hinterlegung von 30 A die Fahrt fortsetzen.

Wonnheim (Rheinland), 4. Dez. Ein eigenartiger Unfall hat sich vor kurzem hier an der elektrischen Bahn zugetragen. Ein Isolator war gebrochen und der starke elektrische Strom drang in die Erde. Zwei Pferde, die die Ställe betreten, wurden sofort getötet; der Strom war durch die Hufeisen in ihren Körper gedrungen. Die starken Tiere fielen wie vom Blitz getroffen um. Der Fuhrmann wußte nicht, was geschah, und wollte dem einen Tier aufstehen, blieb aber an dem mit Elektrizität geladenen Gefähr mit der Hand haften und konnte nur durch einen Glücksumstand losgerissen werden. Seine Bederschuhe haben ihn vor einem sicheren Tode bewahrt.

Mainz, 4. Dez. Die Wahlmänner des Karnevalsvereins berieten in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung, daß es ihnen trotz aller Bemühungen leider nicht gelungen sei, einen geeigneten Präsidenten zu finden, um ein Komitee zu bilden. Die Wahlmänner gaben Lt. Hg. deshalb ihr Mandat der bisherigen Exekutivkommission zurück. Letztere beschloß hierauf in anbeiracht des allseitigen geringen Entgegenkommens mit Bedauern, von allen karnevalistischen Veranstaltungen in der kommenden Saison abzusehen.

hd Florenz, 4. Dez. (Tel.) In der Pension Trollop schloß sich eine 40 Jahre alte deutsche Baronin namens Nelly Wolf, angeblich eine geborene Keilung, ein Angel in die Brust. Die Baronin war erst vor kurzem mit 2 Töchtern aus Venedig angekommen. Ihr Zustand ist sehr bedenklich. Der Grund zur Tat ist in einem Revueleben zu suchen.

der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus, dem Gymnasiumsdirektor Jän in Offenburg, dem Kirchnerat D. Fischer und dem Rechtsanwalt Stadtrat Borch in Karlsruhe, dem Verlagsbuchhändler Stadtrat Herber in Freiburg und dem Polizei-Inspektor Meng in Mannheim. Hierauf meldeten sich folgende Offiziere: Oberst von Brauchitsch, Kommandeur des Landwehrbezirks Karlsruhe, Oberstabsarzt Dr. Scheller, als Regimentsarzt in das 5. Badische Infanterieregiment Nr. 113 berufen, bisher im 1. Badischen Leibregiment Nr. 109, Major Schulz beim Stabe des 6. Badischen Infanterieregiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114, bisher Hauptmann und Kompagniechef im gleichen Regiment, Major Len, aggregiert dem 7. Badischen Infanterieregiment Nr. 142, bisher beim Stabe des Füsilierregiments Graf Moltke (Schlesischen) Nr. 38, Hauptmann und Kompagniechef, die Oberleutnants Kurz und Bierling vom Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111, Oberleutnant Menges vom Infanterieregiment Kaiser Wilhelm (2. Großh. Hessischen) Nr. 116, zum Adjutanten der 56. Infanteriebrigade ernannt, ferner Hauptmann Schroeder und Oberleutnant von Gang vom Telegraphenbataillon Nr. 4, sowie Feuerwerks-Kapitänleutnant Biele, kommandiert zur Abnahme bei den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken. Gestern nachmittag nahm Seine königliche Hoheit den Vortrag des Ministerialpräsidenten Geheimrats Freiherrn v. Marschall entgegen und empfing sodann den Oberhofmarschall Grafen v. Anklam, der sich im höchsten Auftrag nach Schweden begibt, um Seiner Majestät dem König die Thronbesteigung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs anzuzeigen. Gegen Abend hörte Seine königliche Hoheit die Berichte des Geheimrats Dr. Freiherrn v. Babo und des Geheimrats Dr. Nieslat.

In unserer Expeditionskassette sind neu ausgestellt, Bilder von der Grundsteinlegung des Kaiserin Auguste Viktoria-Hauses zur Bekämpfung der Sänglingssterblichkeit im Deutschen Reich, von dem Hydro-Aeroplan Forlonini, mit dem auf dem Lago Maggiore interessante Versuche gemacht werden, und von einem 15jährigen Zwerg, der zu den kleinsten lebenden Menschen gehört.

Allgemeine Wirterversammlung. Im Saale der Brauerei Kammerer fand gestern nachmittag eine vom Wirtverein Karlsruhe einberufene Wirterversammlung statt, deren einziger Beratungsgegenstand „Die Organisation und der Stellennachweis für das weibliche Bedienungspersonal im Wirtsgewerbe“ betraf. Anlaß zu dieser Versammlung gab die Erörterung über das Stellenvermittlungswesen in der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Wirtvereins. Darnach wurde von verschiedenen Seiten der Wunsch geäußert, diese Frage einmal in einer allgemeinen Wirterversammlung zu besprechen und zu derselben sowohl einen Vertreter des städtischen Arbeitsnachweises, als auch der neu gegründeten Kellnerinnenorganisation einzuladen, um von beiden Seiten zu hören, wie sie die Vermittlung des weiblichen Personals für das Wirtsgewerbe unter Ausschaltung der professionellen Stellenvermittler zweckmäßig zu gestalten gedenken. Mit der Anberaumung der geitigen Versammlung war dem laut vorgedachten Versammlungswort verbunden worden. Zu der ziemlich zahlreich besuchten Zusammenkunft waren namens des Bezirksamts Regierungsassessor Graf, als Vertreter des städtischen Arbeitsnachweises dessen Vorstand Schulz, als Vertreter der Kellnerinnenorganisation Arbeitersekretär Willi erschienen. Der erste Vorsitzende des hiesigen Wirtvereins Fischer eröffnete 4 1/2 Uhr die Versammlung. Er hieß die Erschienenen willkommen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Verlauf der Versammlung zum Wohle des Wirtsgewerbes und zur Klärung der wichtigsten Frage beitragen möge. Das Wort erhielt zunächst der Vorstand des städtischen Arbeitsnachweises Schulz. Der Redner nahm zunächst in scharfer Weise gegen das private Stellenvermittlungswesen, das zum Teil die Kellnerinnen ausbeutet, Stellung. Es sei deshalb notwendig, gegen die unsauberen Elemente in der Stellenvermittlung vorzugehen und für eine geordnete Vermittlung zu sorgen, damit es endlich dahin kommt, daß der Kellnerinnenstand allen anderen Arbeitssuchenden gleichgestellt werden kann. Man sollte auch dahin kommen, den § 34 der Gewerbeordnung in der Weise zu erweitern, daß die Kellnerinnen Dienstbücher zu führen haben. Es habe sich nun eine Organisation der Kellnerinnen gebildet welche ebenfalls die Stellenvermittlung in die Hand nehmen wolle. Das sei aber nicht notwendig, denn es sei der städt. Arbeitsnachweis vorhanden, der eine Vermittlung unentgeltlich besorge. Die private Vermittlung besorge nur solchen Stellenrinnen u. Arbeitssuchenden Stellung, die die Vermittlung bezahlen können. Mittellose Stellenjuchende erhalten, auch wenn sie noch so tüchtig sind, durch die private Vermittlung keine Stellen. Viele von ihnen weihen deshalb auf der Straße liegen und geraten schließlich auf Abwege. Die private Stellenvermittlung sei ein Krebsgeschwür für den ganzen Arbeitsmarkt. Um dem entgegenzuwirken, müssen die Wirtse sich einer anderen Vermittlung zuwenden. Gegen die Vermittlung durch die Organisation der Kellnerinnen müsse man deswegen sein, da sie nicht in der Lage sei, der privaten Stellenvermittlung zu begegnen. Der städtische Arbeitsnachweis habe den Vorzug, daß er mit allen Arbeitsnachweisen des Arbeitsnachweisverbandes in Verbindung stehe, daß er regelmäßig Balanzenlisten herausgibt, die Vermittlung auf telephonischem Wege nach besorge und den vermittelten Personen eine Reiseentschädigung bis zu 50 Prozent gewähre. Dazu komme, daß der städtische Arbeitsnachweis die Stellenvermittlung unentgeltlich besorge. — Es sprach hierauf Arbeitersekretär Willi, der einleitend den Zweck der Kellnerinnenorganisation erläuterte. Der Zweck dieser Organisation gehe auf die Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Kellnerinnen und auf deren Förderung in stülicher und geistiger Beziehung. Deshalb sollte man der Organisation keine Hindernisse bereiten. Die Verhältnisse im Kellnerinnenberufe seien deat, daß sie nicht so bleiben könnten. Die

Paris, 4. Dez. (Tel.) Aus St. Quentin wird gemeldet: Am Bahnhof von Vertry infolge der Explosion einer Lokomotive der Maschine und der Heger getötet und der Zugführer verwundet. Eine 200 Meter vom Bahnhof gelegene Fabrik wurde durch fortgeschleuderte Trümmer der Lokomotive stark beschädigt.

Glasgow, 4. Dez. (Tel.) Ein Personenzug entgleiste in der Nähe von Paisley und lief in einen Trupp Schienenleger hinein, wobei sieben Personen getötet wurden.

Paris, 4. Dez. (Tel.) Die Untersuchung ergab, daß wegen des Verlustes des lenkbaren Luftschiffes „Patrie“ niemanden eine Verantwortung trifft. Der Kriegsminister General Picquart wird der Kammer den Bericht der Militärbehörden mitteilen.

London, 5. Dez. (Tel.) Den Abendblättern zufolge ist der Ballon „Patrie“ in Irland niedergefallen und zwar auf der Farm Balkislagh. Die Maschinerie riß den Boden auf wie ein Pflug. Nach der 1. Bergung flog der Ballon und trieb auf eine 2. Farm, wo 2 nummerierte Flügel gefunden wurden, von denen man glaubt, daß sie zur „Patrie“ gehören.

Gerichtszeitung.

V. Lanbau (Pfalz), 4. Dez. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Weinhändler Eugen Gerst von Edenloben wegen Weinsäufung zu drei Monaten Gefängnis und 1000 A Geldstrafe. 17 000 Liter Wein wurden eingezogen.

Monte Carlo, 5. Dez. (Tel.) Der Gerichtshof verurteilte im Prozeß gegen das Ehepaar Goold wegen Ermordung der Schwedin Frau Levin den Angeklagten Goold zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und die Angeklagte Goold als eigentliche Mörderin zum Tode. Letztere beteuerte ihre Unschuld.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 4. Dez. Vor einigen Tagen beging eine um das Musikleben unserer Stadt hochverdiente Künstlerin ihr 40jähriges Künstlerjubiläum, Fräulein Luise Adolpha Le Beau. Wie als Pianistin, so genießt Fr. Le Beau auch als Komponistin besten Ruf. In Violinliedern, Kammermusik, Chorwerken, Liedern und Klavierkonzerten erweist sie sich als feinsinnige Musikerin.

Freiburg, 3. Dez. An der hiesigen Universität hat sich ein Verein „Freibund“ gebildet, der sich in seinen Zielen den an mehreren anderen deutschen Universitäten bestehenden gleichartigen und gleichnamigen Vereinen anschließt. In einer sehr zahlreich von Damen und Herren besuchten Versammlung im Hotel Kopf sprach Professor Hermann-Hornberg über „Mann und Frau im Leben der Nation“. In geschickter Weise wählte er darzutun, daß eine gegenseitige Ergänzung der beiden Geschlechter eigener besonderer Anlagen und Fähigkeiten, nicht eine einseitige Gleichstellung der leitende Grundgedanke sein müsse; er wünscht deshalb, in nichts weniger als zu zeigen, daß die Frau sich in gleichem Maße an öffentlichen Leben und an der Politik beteilige, wie der Mann. Dieser letzte Punkt insbesondere rief eine lebhaftere Erörterung hervor, bei der auch Anhängerrinnen des Frauenstimmrechts zum Wort kamen.

Freiburg, 4. Dez. Die Freiburger medizinische Klinik erklärt unter Mitwirkung namhafter innerer Kliniker einen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Adolf Knutmal, welcher vom Jahre 1803 bis 1876 als Professor in Freiburg tätig war. Beiträge zu dem Denkmal werden an die Dresdener Bank in Freiburg erdienen.

Vermittleres.

Berlin, 4. Dezbr. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussischen Klassenlotterie fielen Mt. 10 000 auf Nr. 162730; je Mt. 5 000 auf Nr. 56553 195304; in der Nachmittagsziehung fiel die Prämie von 300 000 und 1000 Mark auf Nr. 260800; 15 000 auf Nr. 267018; 5 000 Mt. auf 32264.

Elberfeld, 4. Dez. Dem Sieger im Gordon-Beneit-Balkon- und Wettfliegen Oskar Erbsidh, der von New York aus einen

Wir selbst müssen wünschen, daß die Verhältnisse besser werden und bei einer Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse mitsprechen. Notwendig ist die Beteiligung der privaten Stellenvermittlung, wenn geregelt werden sollen. Die Stellenvermittlung habe beschlossen, sich mit einer Petition um gesetzliche Regelung des privaten Stellenvermittlungswesens an den Landtag zu wenden. Der Redner erklärte jedoch, daß die Stellenvermittlung nicht unbedingt darauf bestünde, eine eigene Stellenvermittlung ins Leben zu rufen, wenn die Betriebe verpflichtet, ihr Personal durch den städtischen Arbeitsnachweis zu beziehen. Er hoffe, daß heute von der Versammlung ein diesbezüglicher Beschluß gefaßt werde. — Stellenvermittlungswesen ist ein diesbezüglicher Beschluß gefaßt. — Stellenvermittlungswesen ist ein diesbezüglicher Beschluß gefaßt. — Stellenvermittlungswesen ist ein diesbezüglicher Beschluß gefaßt.

Der Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl wurden im Monat November 1907 619 durchreisende Personen unterführt. **Karlsruher Turngemeinde.** Am Samstag den 30. November d. J. veranstaltete die Sängerriege der Karlsruher Turngemeinde im neuerbauten Saal der „Brauerei Kommerz“ (Waldbornstr.) unter überaus zahlreicher Beteiligung zur Feier ihres ersten Stiftungsfestes eine in allen Teilen wohlgeordnete und befruchtend verlaufene Abendunterhaltung mit Tanz. Nachdem der Abend durch E. Kreuzers stimmungsvollen Chor „Des Schöpfers Sonntagsgesang“, der prächtig zum Vortrag gebracht wurde, eingeleitet war, ergriff der Vorstand der Sängerriege, Herr W. Preis, das Wort und begrüßte die Erschienenen. In beredten Worten führte der Redner aus, daß die Sängerriege, die sich die Pflege des deutschen Gesanges innerhalb der Turngemeinde zum Ziele gesetzt habe, jederzeit und mit allem Bestreben ist, den Verein bei seinen festlichen Veranstaltungen durch ihre Darbietungen tatkräftig zu unterstützen. Die Sängerriege wolle durch den heutigen Abend ihre Existenzfähigkeit beweisen und zeigen, daß sie wohl instande sei, den Anforderungen des Vereins gerecht zu werden und ihren idealen Zweck zu erfüllen. Nach einem sich hieran anschließenden markig klingenden Sängerecho wechselten humoristische Darbietungen mit mehreren Männerchören, unter denen besonders F. Mendelssohns „Der trohe Wandersmann“ und W. Böhls „Mein Sternlein“ zahlreiche und herzlichen Beifall gefunden hatte. Der I. Vorsitzende der Turngemeinde, Herr Steinmann, brachte der Sängerriege im Namen des Turnvereins die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar. Er wünschte, daß die Sängerriege auf der betretenen Bahn zum Wohle des Vereins weiterzuschreiten möge, der Unterstützung könne sie versichert sein. Der Vorstand der Sängerriege der Turngesellschaft Karlsruhe, die sehr zahlreich vertreten war, beglückwünschte ebenfalls die Sängerriege zu ihrem ersten Diebstahlsfest. Den Schluß der Veranstaltung bildete ein Längchen, das alle Teilnehmer in angeregter Stimmung bis zur frühen Morgenstunde beisammen hielt. Die Sängerriege darf mit Stolz und Genugtuung auf diesen Erfolg zurückblicken. Sie besitzt in ihrem Dirigenten, Herrn Preis, eine geschickte Kraft, unter deren bewährten Leitung alle Euphorie vorzüglich zum Vortrag gebracht wurden.

Bevorstehende Veranstaltungen.
 Der altheimische Verband veranstaltet heute halb 9 Uhr (Schrempf, Saal III) den zweiten Vortragsabend der Winterferien. Herr Oberlehrer Lic. Dr. Kapp aus Mühlhausen i. S. wird über das deutsche Volkstum im Elsaß reden und Gelegenheiten geben, einmal unsere deutschen Brüder im Elsaß in ihrem Ringen und Kämpfen für das Deutschthum drüben über dem Rheine kennen zu lernen. Der Redner ist ein tüchtiger Kenner auf diesem Gebiet und hat in den einschlägigen Fragen viel gearbeitet. Es dürfte daher ein reger Besuch der Versammlung zu erwarten sein.
 Im naturwissenschaftlichen Verein spricht am Freitag den 6. Dezember, abends 8½ Uhr, im kleinen Saal des Museums Herr Oberlehrer Dr. Scholz über „Einsiedler in das Seelenleben des Fisches“.
 Heimatkunde Karlsruher Künstler und Kunstfreunde. Montag 9. Dezember, abends halb 9 Uhr, im Gartenstraße des Hotel „Lammhäuser“ Diskussionsabend. Referent Herr Privatdozent Dr. W. H. Hellpach: „Das Krankhafte in der Kunst“.
 Badverein. Das nächste Konzert des Badvereins findet Mittwoch den 18. Dezember (Hauptprobe am 16.) in der evang. Stadtkirche mit einem Mozartabend statt. Das Programm, das durchweg hier unbelannt kirchliche Werke des Meisters bringen wird, bietet den hierigen Kunstfreunden eine reiche Auswahl des Interessanten. — Am Donnerstag den 19. Dezember wird in Verbindung mit diesem Konzert Herr Karl Maltz im Saal des Hotels Friedrichshof einen Vortrag über „Mozart als Kirchenkomponist“ halten, wozu die Mitglieder des Badvereins freien Zutritt haben.
 Der Gesangsverein „Konfordia“ veranstaltet am kommenden Samstag abend in der Festhalle sein diesjähriges Stiftungsfestkonzert, wozu als Solisten die Großh. Hofopernsängerin Frau Käthe Wapbar-Warmersperger und Fräulein Amelie Fell (Klavier) gewonnen wurden. Frau Wapbar-Warmersperger, die sich schon längst in die Herzen der Karlsruher Künstlerin, ist auf dem Programm mit einer Chopin'schen Sonate und der Spanischen Rhapsodie von Liszt vertreten. Von den Männerchören sei besonders auf die Chorballade „Schwedensision“ (6. Nov. 1832) von Stumm, welche große Anforderungen an die Sänger stellt, hingewiesen. Wie bei früheren Konzerten der „Konfordia“ dürfte auch diesmal den Konzertbesuchern ein hoher Kunstgenuss in Aussicht stehen.

Große Puppen-Ausstellung und Verlosung.
 Klauerei von A. v. Freyhardt
 + Bitte, bitte, liebe Mama, da mußt Du mit mir hingehen! Heute nur am Schloßplatz, ganz nahe vom Theater, im Bibliotheksaal des Frauenvereins, soll diese Woche, am Freitag, Samstag und Sonntag, eine Puppenausstellung sein, so schön, so reich, so ganz eigenartig, wie Du selber ganz gewiß noch keine gesehen hast. Nachbars Marriechen hat mir in der Schule davon erzählt, die ist ja ganz begeistert; sie hat hineingucken dürfen in den Salon, wo die jungen Damen daran gearbeitet haben; das sei wie ein Märchenpuppenreich gewesen. Denn nur Hunderte von Puppen, große und kleine, haben die beiden Freundinnen angeordnet, eine schöner als die andere — sechs ganze Wochen haben sie daran gearbeitet, um sie dann dem Badischen Frauenverein zu schenken. Aber weißt Du, das ist nämlich so, die Puppen werden alle verlost und das Geld was herauskommt ist für die Säuglingsfürsorge bestimmt, damit die kleinen Widwiddchen der ärmsten Leute

zwei Milch bekommen können. Gest. Mama, da gehst Du mit mir hin, denn es ist ja zugleich ein gutes Werk und kostet nur 30 1/2 Eintrittsgeld für Dich. Wir Kinder unter 12 Jahren, die mit Großen hinkommen, haben es ja frei. Wie billig, um einen ganzen Tag in Gesellschaft der schönen Puppen zu sein und sich mit Mühe die auszufinden, die man gewinnen möchte. Das kostet nur 50 1/2, aber Puppen sind's, die im Laden gewiß sehr, sehr viel mehr kosten würden.
 Ja, es sind sogar Puppen dabei, die Großherzogin Luise noch dazu geschenkt hat, in badischen Trachten, ganz genau bis ins kleinste nachgemacht, mit der Goldstickerei; auch die Kronprinzessin, denn nur, die hat sogar von Schweden Puppen kommen lassen, in der dortigen Nationaltracht, da sind die Mädchen von feinem weißen Leder und Pelz verziert; so eine möchte ich schon gewinnen. Aber was unsere junge Großherzogin dazu geschenkt hat, das wird die Ausstellung noch ganz besonders nett machen, alle möglichen Gegenstände, Sopha, Stühle, Tisch, die auch nachher alle in die Verlosung kommen. Ja, an Lieberausgaben wird es nicht fehlen, ich weiß schon vieles — ach! Da sind Widwiddchen, die man einrichten kann, gerade wie ein wirkliches, und Schulfächer mit Wappen und Rängen; und die Guben erst, wie sie nett sind, im Sportsanzug oder als Matrosen, oder Dröler Träger; ja keine Schotten sind da, geradezu goldig mit ihrem karierten Plaid und man erst die Bringen in Sammet und Spitzentragen; aber weißt Du, Mama, Du mußt mir schon ein paar Lose kaufen, sie sind ja so billig — damit ich auch eine von den herrlichen, feinen Damen gewinnen kann, in allerneuester Mode, Gesellschaftskleid mit dem Glodenhut und dem Autoschleier. Da sitzen sie zu Gruppen gereiht in den feinsten Regenbogenfarben — in bla Creme de äine, in gelbem Damast, in erdbeerfarbenen, roter Seide. Nachbars Marriechen hat mir Muster gezeigt von Stoffen, so fein, so herrlich und erst die blauen Puppen — ich kann's gar nicht erwidern bis ich alles selbst sehe; süß sollen auch die Trachtentrachten sein und alle, alle kann man ausgießen bis auf Schuhe und Strümpfe.
 Das Allerbeste aber ist, daß man nicht so lange auf die Lotterie zu warten braucht und gar bald weiß, was man gewonnen hat, denn die Ziehung findet gleich den anderen Vormittag, am Montag den 9. Dezember, statt. Gest. Mama, Du gehst mit mir hin und kaufst mir auch ein paar Lose. Das Christkind wird schon sorgen, daß ich etwas gewinne. — Und weißt Du Mama, wie können ja hingehen, wenn es dir am besten paßt, die Eröffnung ist am Freitag den 6. Dezember, um 10 1/2 Uhr und dann dauert es den Abend bis 8 Uhr; am Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 5 bis 8 Uhr, und am Sonntag von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 8 Uhr. Also Mama, je öfter Du mit mir hingehst, je lieber ist mir's. Gest. und Nachbars Marriechen nehmen wir auch mit zum Lohn, daß sie mir so viel verraten hat.

Aus den Nachbarländern.
 Herrrens, 3. Dez. Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, die Leitung der Kurkapelle für die kommende Saison dem feierlichen Kapellmeister Max Post zu übertragen. Er wird nächstens auch in Karlsruhe auftreten. Weiterhin wurde die Vergrößerung der städtischen Anlagen nach einheitlichem Plane den Stuttgarter Gartenarchitekten Berg u. Schnebe übertragen und hierfür die Summe von 10 000 M. ausgeteilt. Die seit 1896 gültige Kurkarte wurde für Person und Waage auf 2.50 M. festgesetzt, die Art der Berechnung mit den Hausbesitzern dagegen unverändert beibehalten. Zur Regelung der Geschäfte der Kurverwaltung wurde ein Ausschuss gebildet, dessen Vorsitz Stadtschultheiß Wöhl übernimmt.
 Tullingen, 4. Dez. Die Versicherungen der Donau werden einen interessanten Prozess herbeiführen. Ein Fabrikant in Scheer hat die Versicherungen für die Weidungen durch Betonauflagen und Zumanerung gründlich zerstört, nachdem er zu diesem Zweck die angrenzenden Grundstücke aufgekauft hatte. Dadurch wurden der nach heute bedeutende Wasserkräfte entzogen, weshalb die dortigen Wasserinteressenten ihre Schadenersatzansprüche in Höhe von 450 000 Mark gegen den württembergischen Fabrikbesitzer geltend machen wollen. Auf den Verlauf des Prozesses darf man gespannt sein. Er wird voraussichtlich zu neuen Verhandlungen über die Donaueversicherung zwischen Württemberg und Baden Anlaß geben.

Telegramme der „Bad. Presse“.
 Berlin, 4. Dez. In der Disziplinäruntersuchungssache gegen den einflussreichen Anwalt des Reichstages Kaiserlichen Gouverneur von Kamerun und Logo, Waldemar Horn, ist, wie hiesige Blätter melden, der Termin zur Verhandlung über die von dem Angeklagten eingeleitete Berufung auf den 11. Dezember vor dem kaiserlichen Disziplinarrat für die Schutzgebiete zu Berlin angelegt worden. Der Staatsanwalt hatte seiner Zeit gegen das Urteil seine Berufung eingelegt. (H. J.)
 C. Dortmund, 4. Dez. (Priv.-Tel.) Eine Versammlung weisfähriger Industrieller beschloß einstimmig infolge der zunehmenden schweren Gewalttate und Raubansfälle durch Kroaten und andere Anländer im Industriebezirk, den größten Teil der ausländischen Arbeiter successive zu entlassen und durch deutsche Arbeiter zu ersetzen.
 Lissabon, 4. Dez. (Tel.) Das Nachlassen der politischen Spannung wird voraussichtlich gestatten, alle konstitutionellen Maßregeln zu ergreifen, die darauf abzielen, die Ruhe noch vor der Reise des Königs nach Brasilien wiederherzustellen.
 Paris, 5. Dez. In der Nachmittagsitzung der Deputiertenkammer wurde die Beratung über das Militärbudget zu Ende geführt. Beim Kolonialbudget richtete ein Deputierter an die Regierung die Frage, ob die Kolonien im Falle eines Krieges des Mutterlandes mit einer fremden Macht genügende Streitkräfte hätten, um sich selbst verteidigen zu können. Donner bemerkte, daß die bewilligten Kredite es erlauben, die Infanterie in ihrer gegenwärtigen Stärke aufrecht zu erhalten und die Arbeiter zu vermehren.
 Stockholm, 4. Dez. Das Svenska Telegram-Byran meldet, daß die Kräfte des Königs in der letzten Zeit infolge unruhiger Nächte geschwächt seien. Deshalb hätten ihm die Ärzte angeraten, die Regierungsgeschäfte für einige Zeit abzugeben. Es ist daher heute der Kronprinz während der Krankheit des Königs zum Regenten ernannt worden.
 Petersburg, 4. Dez. Der amerikanische Kriegsekretär Taft wurde heute vormittag in Jarosloje Sselo vom Kaiser empfangen. Taft wohnte dann einer Parade bei, die in Gegenwart des Kaisers stattfand, und nahm an einer darauf folgenden Frühstückstafel im Großen Palais teil. Die Kaiserin war infolge einer leichten Erkältung verhindert, an der Parade teilzunehmen.
 Petersburg, 5. Dez. Am gestrigen Mittwoch wurde im Ministerium des Auswärtigen zu Ehren des amerikanischen Kriegsekretärs Taft ein Festmahl gegeben an dem u. A. der Ministerpräsident, der Generalkonsul teilnahmen. Der Minister des Auswärtigen brachte einen Trinkspruch auf den Kriegsekretär aus, den dieser dankbar erwiderte.
 Konstantinopel, 5. Dez. In der Angelegenheit der mazedonischen Justizreform wurde am 4. ds. Mts. beim hiesigen russischen Botschafter eine 4 stündige Botschafterkonferenz abgehalten.

Vom Kaiser.
 Sigeth, 4. Dez. Der Kaiser machte heute früh einen Spaziergang, hörte Vorträge und arbeitete dann allein.
 London, 5. Dez. Der Kaiser wird nun, wie halb offiziell bestätigt wird, am nächsten Dienstag, den 10. Dezember in London erwartet, um von Königin Edward und seiner Gemahlin

Abchied zu nehmen, und nach an demselben oder an dem folgenden Tage sich nach Holland einzuschiffen.
 Dem Besuche bei Lord Malmesbury (mit seinem Vorkittel dem Earl of Malmesbury) auf Devon Court, wo der Kaiser sich bereit finden ließ, bei dessen zwei Wochen altem Erben Patente zu vertreten, folgte ein weiterer Besuch bei einem seiner anderen Gelegenheits-Nachbarn, dem Dorsetshire-Sitz bei dem Lord Alington, wo auch der Herzog von Connaught mit seiner Gattin 3. J. verweilt.
 London, 4. Dez. Von amtlicher Seite wird erklärt, daß die vom Manchester „Daily Dispatch“ veröffentlichte Unterredung zwischen dem deutschen Kaiser und einem hochgestellten Diplomaten niemals stattgefunden hat und also eine reine Erfindung ist.

Zur marokkanischen Angelegenheit.
 Tanger, 4. Dez. Dem „Temps“ wird von hier gemeldet, daß die Nachrichten über die Kämpfe an der algerisch-marokkanischen Grenze und über die Niederlage, welche der Schah-Stamm der Wahalla des Maghzen beigebracht hat, auf die Eingeborenen einen bedenklichen Eindruck gemacht hat; diese seien überzeugt, daß die Franzosen genötigt gewesen seien, Abzuga zu räumen, und daß ganz Süd-Draa bedroht sei. Man müsse sich auf schlimme Nachrichten aus Casablanca gefaßt machen.
 London, 4. Dez. Zwei Torpedoboote sind von hier an die marokkanische Küste abgefahren worden, um den Waffenschmuggel zu verhindern. Diese Maßnahme dürfte mit der Meldung in Zusammenhang stehen, daß die Beni Snassen von der Küste aus mit Waffen und Munition versorgt werden. — Ferner erhielt der Torpedoboot „Gallin“, welcher gegenwärtig im Dreiter Kriegshafen ausgebeordert wird, den Befehl, gegen den 1. Dezember nach Marokko abzugehen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland.
 Petersburg, 4. Dez. Die Petersburger Telegraphen-Agentur ist ermächtigt, die in letzter Zeit von der ausländischen Presse, namentlich von der englischen, verbreiteten Meldungen über die angebliche Absicht Russlands, im Auslande eine Anleihe in der bedeutenden Höhe von 2 Milliarden Franks zu kontrahieren, kategorisch zu dementieren.
 Diese Gerüchte verlor durch die Wahrheit. Russland beabsichtigt in keinem Falle, gegenwärtig eine solche Kreditoperation. Derartige Fragen hängen jedenfalls von dem Beschluß der Duma ab, in der jüngst die Budgetvorlage eingebracht wurde. Die erwähten falschen Gerüchte wurden zu Spekulationszwecken verbreitet, um die Steigerung der russischen Werte zu verhindern.
 C. Petersburg, 4. Dez. Ein gestern unter Vorhild des Zaren stattgefundener Ministerrat beschloß, bei Wiederholung eines rednerischen Angriffes auf die Selbstherrschafft des Zaren die Auflösung der dritten Duma. Ein neues Wahlrecht, welches nur die Zulassung von Altkräften zum Wahlrecht anerkennt, ist bereits in den Grundzügen festgelegt.

Handel und Verkehr.
 Mannheimer Eisenwerke vom 4. Dez. (Offizieller Bericht.) Größere Umsätze vollzogen sich heute in den Aktien der Bad. Metallurgie-Gesellschaft zu 1350 M pro Stück. Ferner waren gesucht: Anilin zu 588 Proz., Verein Gem. Fabriken zu 312 Proz., Brauerei Eichbaum-Aktien zu 126 Proz. und Guisjahr-Aktien zu 86 Proz. Niedriger notierten: Pfälz. Preßhosen- und Spinnfabrik-Aktien 160 M., Pfälz. Nähmaschinen 114 M. und Zellulosefabrik Waldhof 385 M.

Wasserstand des Rheins.
 Aarau, 4. Dez. 271 m. 3. Dez. 274 m.
 Schaffhausen, 5. Dezember. Morgens 6 Uhr 0,86 m.
 Biele, 5. Dezember. Morgens 6 Uhr 1,41 m.
 Maxau, 5. Dezember. Morgens 6 Uhr 2,76 m, gest. 0,1 m.
 Mannheim, 5. Dezember. Morgens 6 Uhr 1,78 m.

Fernigungs- und Vereins-Anzeiger.
 (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu erfahren.)
 Donnerstag den 5. Dezember:
 „Friedrichshof“. Heute abend spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal. Altheimischer Verband. 8½ Uhr Vortrag. Saal 3, Schrempf. Apollotheater. 8 Uhr Vortheatervorstellung. Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieverricht. Kanaria. 8½ Uhr Monatsversammlung. Alte Brauerei Wilschhoff. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 8 Uhr Männer-Abteilung, Zentralkomitee. Schmarzwald. 8. U. Gemischten i. Moringen, Konfordia. Unterstg. Erikus Schwarzwald. 9 Uhr Vorkursabend im Friedrichshof. Theosoph. Vereinigung. 8½ Uhr Vortrag im kleinen Eintrittshof. Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabst. Turnhalle Sophienstraße. Verein von Vogelstreuenden. 9 Uhr Monatsversammlung, im gold. Adler.

Ball - Musseline - Volle - Marquisette - Seide
 Seldensfabrikant Henneberg in Zürich.
 U M DEN ÜBLN FOLGEN SITZENDER LEBENSWEISE vorzubringen, unterlassen Sie nicht, zeitweise einige Tage lang ein Glas Hunyadi János natürl. Bitterwasser morgens zu nehmen.

Misch-Weine
 weis u. rot, im Fass und Liter-Flaschen, empfiehlt in bekannter Güte von 20 Liter ab die Weinhandlung W. Kronenwett, Hirschstrasse 64. Telephon 1277. Grosses La. er Badischer, Elsässer, Hardt-, Rhein- u. Mosel-Weine.
 Gefällige Mitteilungen.
 × Hamburg, 28. Nov. Das Winter-Fest in Hamburg (Geldrom Hofherbaum) wurde am 24. d. Mts. in beiden Rufen von dem Weltmeister Thaddäus Köhl überlegen auf seinem schmecklichen Weinbar-Platz gewonnen.
 Von der Großfürstenerlei Wilhelm Reumer liegt der Gesamt-aufgabe unserer heutigen Mittagsausgabe ein Prospekt bei, auf dem wir besonders unsere Damenwelt aufmerksam machen möchten. Der Prospekt dürfte aber auch allgemeines Interesse beanspruchen; zeigt er doch durch sehr gute Illustrationen der Geschäftsdame der Firma, welche ausgedehntes Felzge hätt Karlsruhe in seinen Namen trägt. Der Postausgabe unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma H. Wüthert in Berlin bei, worauf wir unsere bescheid. Leser an dieser Stelle aufmerksam machen.
 10829a

B. Kamphues
Uhrmacher - Juwelier
Kaiserstrasse 207 Karlsruhe Telephone 2458

Weihnachts-Ausstellung
in 18044

Uhren, Juwelen,
Gold- u. Silberwaren.
Gelegenheitskäufe in Brillantringen.
Semi- und echter Emails Schmuck
nach jeder Photographie.

Zafel-Bestecke
der Fabriken Deetjes, Christoffe, Geisslinger,
Bruckmann & Söhne zu Fabrikpreisen.
Es versäume niemand, meine abermalige bedeutende Vergrößerung zu besichtigen.
... Rabattmarken. ...

Antiquitäten! Bringe mein reichhaltiges Lager von antiken Möbeln sowie sonstige antike Gegenstände in empfehlende Erinnerung. 11744
Friedr. Schaaf, Schillerstr. 10.

Letzte Neuheiten in

erstklassigen deutschen und ausländischen Fabrikaten.

Größtes Spezialhaus für
Herren-Hüte.
in jeder Preislage unübertroffene Auswahl.

Gustav Nagel nachfolger
Kaiserstrasse 116.

Pianinos,
vorzögl. Instrumente zu denkbar billigen Preisen und fachmänn. Garantie.
Stimmungen. Reparaturen.

Philipp Hottenstein,
Klavertechniker, Herrenstr. 58. B42416.8.5

Elegante
Herren-Stiefel
moderne Formen
in jeder Preislage!
Erprobte
Fabrikate!


"Hassia"

H. Freyheit, 117 Kaiserstr.
Telephone 1271
Größtes Spezial-Geschäft in Schuhwaren
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 17779

18350 **Darlehen**
auf Hypotheken. Bürgschaft, Lebensversicherung, Abzahlung u. sonst. Sicherheiten vermittelt streng diskret u. teill die Generalagentur W. Handt hier Kapellenstr. 60. Adpto

Darlehen
beschafft schnell gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensversicherung, Abzahlung, Hypotheken etc. 14414
Norbert Sinzheimer, Karlsruhe, Bahnhofstraße 4. — Teleph. 2261.

Hofkonditorei Fr. Nagel
Waldstrasse 43 Telephone 1177
empfiehlt auf Bestellung, seine als vorzüglich anerkannten
Gansleberpasteten
in jeder Preislage von 3 Mt. an.

Nürnberger Lebkuchen.
Weihnachtsgeschenkstück, in Form einer
Nürnberger Truhe,
gef. m. 12. Lebkuchen usw. Mt. 8 postfr.
Einfache Sortimentskistchen zu Mt. 6.—, 8.—, 10.—, postfrei.
Inhalts- und Preisliste kostenlos.
Konbit. J. C. Eisenbeiss, Nürnberg 3, 12.3
t. b. Hoflieferant. 10063a
Spezialfabrik feinsten Lebkuchen.

Jeden Donnerstag frisch eintreffend:
Feinste holl. Schellfische,
großmittel p. Pfd. 32 Pfg.
Bratschellfische p. Pfd. 25 Pfg.
la. gewässerte Stockfische
per Pfund 25 Pfg.
empfehlen 17299*

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Stockfische,
frischgewässerte, das feinste, was darin geboten werden kann, kommen von jetzt ab täglich zum Verkauf, Pfund 25 Pfg. 17342.3.8
A. Buhlinger Wwe.,
Kronenstr. 31. Tel. 1329.

Zitronen
1 Stück 4 S., 10 St. 35 S.
Kranzfeigen
1 Pfd. 28 S., 5 Pfd. 1.10
Birnschnitz
gut kochend
1 Pfd. 18 S., 5 Pfd. 85 S.

E. Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.
Telephone Nr. 392.
17976.4.1


Torfstreu, Torfmüll, Holzwolle, Puzwolle,
en gros en detail
Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestr. 20, 144.3*

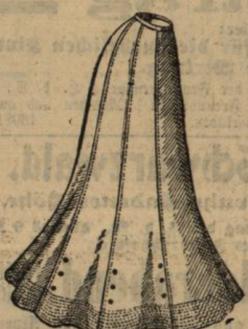
Gutgehende
Wirtschaftl. m. Melzgerei
in Stuttgart per sofort an funktionstüchtigen, tüchtigen Wächter, welcher Wegger sein muß, zu vergeben. Diferenzen unter Nr. 16975 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Für die Promenade
Für den Salon
und fürs Haus
überall sind

Bertolde-Schuhe
die geeignetste Fussbekleidung.
Grösste Auswahl in allen Preislagen.

Schuhhaus Bertolde
Kaiserstrasse 76 + Marktplatz.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 18077

Elegante **Kostüm-Röcke**
7.4 gegenwärtige Mode 17128
braun, uni, gestreift und kariert,
mit Samtblende garniert,
Mk. 12, 15, 20 bis 40
englische Stoffe mit Faltenansatz
Mk. 5, 7, 8 bis 20
Faltenröcke in Lasting, blau u. schw. Cheviot
Mk. 12, 16, 20 bis 40.
Weiße Tanz- u. Gesellschaftsröcke Mk. 12, 15, 22 bis 45.
Grosse Auswahl — bekannt billige Preise.
Marg. Dung, Kaiserstr. 86.
Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.



Was kann die Frau dem Mann, die Braut dem Bräutigam für ein prächtigeres Weihnachts-Geschenk geben, als eine vom eigenen Haare sehr schön angefertigte Haartette? Dieser solche überall hin in den modernsten Modellen mit kompl. Beschlag, 14 Karat Gold auf Silber gewalzt und Garantie 10jähriger Haltbarkeit für Mt. 10.—
*H. Meyle, Friseur, Forstheim.

7.5 **Komplette** 17567
Badeeinrichtung
mit Gasofen,
garantiert gut funktionierend,
zu Mt. 38.50, 41.—, 60.—

J. Bähr,
Rabattmarken. Waldstraße 51.
Auf bevorstehende
Weihnachten
empfiehlt sich im Anfertigen v. sämtl.
Polstermöbel
bei bester Bedienung u. billiger Berechnung. 17678.3.2
Karl Röhm,
Tapezier und Dekorateur,
Gartenstr. 8a.
Divan
in modernsten Designs vorrätig.

la. Kleeheu
zu kaufen gesucht. 17381*
Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Bücher-Gesuch.
Wir suchen zu kaufen:
Schwind, Album von Radierungen, Hübisch, alchristliche Kirchen, Meyers Konversations-Lexikon, Brockhaus Konversations-Lexikon. 17941.2.2
Antiquariat für Literatur u. Kunst,
Kaiserstr. 235, Karlsruhe.

10.5 **Versilberung**
Bestecke — elektr. Betrieb.
L. Kolb, Herrenstr. 3.
Russisch
lehrt mit Erfolg e. gebild. Herr (in Rußland geboren). 3.2
Offert. sub Nr. B43554 sind in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Bevor Sie sich photographieren lassen
beachten Sie bitte die Ausstellungen des
Photogr. Ateliers Samson & Co.
Kaiser-Passage 7.
Sie erhalten dort bei billigen Preisen Portraits in künstlerischer moderner Auffassung mit Verwendung von nur erstklassigem Material unter Garantie für grösste Haltbarkeit.
Wir liefern schon
12 Visit glanz „ 1⁹⁰ 13 Visit matt „ 4⁵⁰
12 Viktoria „ „ 3⁰⁰ 12 Viktoria „ „ 5⁰⁰
12 Cabinet „ „ 4⁹⁰ 12 Cabinet „ „ 9⁰⁰
Grössere Formate entsprechend billig.
Als schönstes Weihnachts-Geschenk
empfehlen wir
Vergrößerungen
nach jedem, auch dem ältesten Bilde, unter Garantie der Aehnlichkeit.
Bildgrösse 18x24 24x30 30x40 40x50 50x60
3⁰⁰ 5²⁵ 8⁵⁰ 11⁷⁵ 16⁰⁰
Bei trübem Wetter und abends finden Aufnahmen in unserem neuerrichteten elektr. Kunstlicht-Atelier statt.
Telephone 547. 71239.4.4

Bringe meine gut renovierten Café-Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Separates Weinzimmer.

Café Vogt

Adlerstrasse 16.

Neu eröffnet!

Nur ersiklassige Getränke. 17882.3.3

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den 5. Dezember 1907, abends 8 Uhr, im Moninger (Konkordiasaal)
Gemessen, nachher gesell. Unterhaltg.

Die Mitglieder unserer Sektion nebst Angehörigen sind vom Ski-Club zu dem am gleichen Abend um 9 Uhr im Saal vom Friedriehshof stattfindenden Lichtbildervortrag des Professors Dr. Pauleke eingeladen.

Berein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Goldener Adler“

Monats-Versammlung
mit folgender Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vorlesung durch Herrn Hoffschäppler Mag. Schneider „Die Bggl. des deutschen Waldes“ von Dr. Kurt Floerke.
3. Einlieferung der Kameleibogen zum bevorstehenden Kanariemarkt.
4. Gratiasverlesung.
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen, auch Gäste willkommen.
18. S. 3
Der Vorstand.

Kanaria Karlsruhe
Verein f. Kanarienzucht u. Vogelschutz
Donnerstag den 5. Dezember, abends 7/9 Uhr:

Monatsversammlung
im Vereinslokal „Alte Brauerei Dillhoff“, Herrenstraße.
Der Vorstand.

Nikolaustag,
sowie heute Vorabend:
Mürbe Nikolause
in allen Größen,
Nikolausmänner, garniert,
Hutzelbrot,
Honiglebkuchen,
versch. Weihnachtsgebäck
empfehlen 18079
in bekannter Güte

GustavDennig
Bäckermeister
Marienstraße 11. Telefon 2111.
Rabattmarken.



Zimmer-Closets, Leibstühle, Bidets, Abort-Einsätze
17982.3.1
zum sofortigen zug- und geruchsfreimachen offener Aborte.
—grösst. Auswahl—
bei
Konrad Schwarz
Waldstrasse 50 und Kaiserstr. 150.

Alldeutscher Verband.
Am Donnerstag den 5. Dezember, 1/9 Uhr abends, im Saal III Schrempf,
Vortrag
des Herrn Oberlehrer Lic. Dr. Kapp aus Mülhausen i. G. über:
„Das deutsche Volkstum im Elsass“.
Unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie alle Freunde der Sache sind freundlichst eingeladen. **Eintritt frei.**
Zahlreicher Besuch erwünscht. 17758.2.2

Badischer Frauenverein.
Die diesjährige Ausstellung und der Verkauf von Arbeiten der Kunstgewerkschule findet im Galeriegebäude, Lintgenheimerstraße Nr. 2, an folgenden Tagen statt:
Freitag den 6. Dezember d. J.,
Samstag den 7. Dezember d. J.,
Sonntag den 8. Dezember d. J.,
jeweils vormittags von 11-1 Uhr und nachmittags von 2 1/2-6 Uhr.
Eintrittsgeld 20 Pfennig.
Zum Besuch derselben erlauben wir uns ergebenst einzuladen.
Karlsruhe, den 3. Dezember 1907. 17985.5.2
Der Vorstand der Abteilung I.

Frauengruppe zur Hebung der Sittlichkeit.
Am Montag den 9. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23, Vorderhaus, 3. Etod:

Vortrag
über:
Die bisherige Fürsorge für die unehelichen Kinder und ihre Wirkung.
Hierzu sind alle Mitglieder der Frauengruppe f. d. b. S., des ev. Frauenbundes, des Vereins der Freundinnen f. Mädchen und andere weibliche Interessenten freundlich eingeladen. 18081.2.1

Ski-Club Schwarzwald.
Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe.
Am Donnerstag den 5. d. M., abends 9 Uhr, findet im Saal des Friedriehshof ein
Lichtbilderabend (farbige Lichtbilder)
„Winterbilder aus Schwarzwald und Alpen“
sowie ein von Hrn. Prof. Dr. W. Pauleke gehaltenen Vortrag:
„Jugend, Sport und Winter“
statt. **Eintritt für jeden frei.** 17968.8.3
Der Vorstand.

Theosoph. Vereinigung in Karlsruhe.
Oeffentlicher Vortrag
am Donnerstag den 5. Dezember 1907, abends 8 1/2 Uhr, im kl. Eintrachtssaal, Karl-Friedrichstr. 17959 von Schriftsteller Jankowski-Leipzig: 2.2
Tod und Scheintod.
Nach dem Vortrag freie Diskussion.
Eintrittspreis: Reserv. Platz A 120, Sitzplatz 50 S, Vorverkauf: Buchhandlung Jahraus, Inh. Pezoldt, Kaiserstrasse, reservierter Platz A 1.-, Sitzplatz 40 S.

Norddeutscher Club Karlsruhe.
Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Clubs werden die Herren Mitglieder mit ihren weiten Angehörigen zu dem am **Samstag den 7. Dezember**, im groß. Saale der Restaurat. „Karlsburg“, Akademiestraße, stattfindenden
Familien-Abend,
verbunden mit **Vorträgen und Tanz** hiermit ergebenst eingeladen. 18080
Beginn 8 1/2 Uhr. Einführungsgeld gestattet.
Der Vorstand.

Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung
wird gründlich erlernt, auch abends und zu Hause (auch auswärts).
Offerten unter Nr. B43751 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.2

Fridli-Orchestrieren!
vortzogl. Instrument, umständehalber zu „des Wertes zu verkaufen. Für Saal od. großes Gastzimmer geeignet.
Offerten unter Nr. 17888 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Gustav Oberst
Kaiserstr. 33,
Fernsprecher 1501.
Leinen-, Aussteuer- und Wäsche-Special-Geschäft
Grosse Auswahl in Leibwäsche für Herren, Damen und Kinder, Bettwäsche, Küchenwäsche, Tischwäsche. 18002
Anfertigung nach Mass in bekannt solid. Ausführung zu den billigsten Preisen.

Morgen beginnt Ziehung
sicher und dauert 8 Tage.
Rollonialote à Mk. 1, 11 St. Mk. 10
sind noch so lange Vorrat, erhältlich, ebenso Badener für nächste Ziehung u. für Januar empfehle Fürnberger Kirchenlose à Mk. 3, 11 St. Mk. 30.
Carl Götz,
Lederhandlung u. Bantgeschäfts, 2.2
Karlsruhe. 18058

Drei Waggon Schweizer

Tafeläpfel
Sorte I: Pfd. 18 Pfg. bei 5 Pfd. 17 Pfg.
Sorte II: Pfd. 16 Pfg. bei 5 Pfd. 15 Pfg.
Sorte III: Pfd. 14 Pfg. 3 Pfd. 40 Pfg.
17917.1, empfehlen

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Großherzoggl. Hofkonditor zu Karlsruhe.
Donnerstag den 5. Dezember. 19. Abonnement-Karte ante der Abt. A rote Abonnement-Karten).
Der Haub der Sabinerinnen.
Schwanz in 4 Akten von Franz von Schönthan.
Leiter der Aufführung: G. Scheffner.
Personen:
Martin Gollwig, Professor, B. Wassermann, Friederike, dessen Frau Amalie Gramer Paula, deren Tochter Alwine Müller. Dr. Neumeister, Arzt Hugo Höder. Marianne, seine Frau Lisa Bodechel Karl Groß, Wihl. Kempf. Emil Groß, genannt Sterned, sein Sohn Siegf. Seitzel Emanuel Strieck, Theaterdirektor *) Rosa, Dienstmädchen bei Gollwig, Marie Genter Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister, Julie Schwarz Meißner, Schuldiner Adolf Hallego. Ort der Handlung: Eine kleine Stadt. Zeit: Gegenwart.
*) Emanuel Strieck: Alfred Meyer vom Stadttheater in Bremen als Gast.
Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. alle Vorstellungen 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
65 Fäsalen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 18015

EINTRACHT-SAAL.
Samstag, 7. Dezember, abends 8 Uhr:
2. und letztes Gastspiel des Berliner Schauspieler-Ensembles.
bestehend aus Künstlern ersten Ranges.
Nur einmalige Aufführung!
Die grossartige Fortsetzung von **Sherlock Holmes**
Der Hund von Baskerville.
Schauspiel aus dem schottischen Hochland von **Ferdinand von**
Billet-Vorverkauf: Musikalienhandlung Hans Schmidt.

Ratskeller
Karlsruhe. Lammstr. 7.
Donnerstag abend von 9 Uhr ab:
Streich-Konzert.
Eintritt frei.
18068.2.2
Hermann Wolf.

Zum Kronenfels.
Donnerstag den 5. Dezember 1907: B34818
Grosses Eröffnungs-Konzert der Gruppe Beck.
2 Damen. Anfang 8 Uhr. 2 Herren. Jakob Vogel.
Es ladet freundl. ein

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle:
Echte Spitzen.
Spitzen-Echarpes.
Spitzen-Kragen und -Collers
in echt und Imitation.
Eine Partie dreieckige Spitzentücher zum Selbstkostenpreis.
Franz Perrin,
Hoflieferant Kaiserstrasse 124 b.
An den 3 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft geöffnet. 17994.2.1

Schokolade Marquis
Original-Packungen = neue Zusendungen
empfiehlt **Grossh.** Hoflieferant
Kaiserstrasse 104 Ecke der Herrenstr. **Friedrich Blos**
Karlsruhe
17807.2.1 F. Wolff & Sohns Detail-Parfumerie.

Tafeläpfel
feinste Ware, liefert waggon- und zentnerweise 9288a.14.8
Bernhard Herrmann
Import — Obst en gros — Export.
Bruchsal. Telefon 209.
Goldene Medaillen u. Ehrenpreise, Karlsruhe u. Ludwigsburg 1907.

Briefmarken
französische, mit Bildnis Napoleon III., Gausachen mit Gepräge des verewilaten Großherzog Friedrich zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B48846 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1

Fauteuil mit Einricht., Hängelampe, Bilder, Federbett, Winterjaden und Kleider, Küchengeräte u. Zeitungen werden billig abgegeben. **B48886**
Bernhardstraße 17, 3. Etod.
Schwarzer Heberzieher, schmer, gut erhalten, mittlere Größe, ist billig zu verkaufen. **B48954**
Näheres Reiffingstraße 28, IV.

Rabattmarken!

Ein grosser Fehler

Rabattmarken!

ist es, mit den **Weihnachts-Einkäufen** bis kurz vor dem Fest zu warten.

Bedeutend ist die Auswahl in meinem wohlfortierten Lager, doch empfehle ich die Befichtigung ohne Kaufzwang.



Ganz besonders empfehle:

Violin

von der einfachsten Schülergeige bis zum vollendeten Meisterinstrument von Mk. 10.— an.

Ständiges Lager ca. 200 Stück

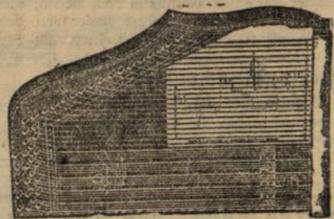
Mandolinen, Mandola, Gitarren,

echt italienische, sowie prima deutsche von Mk. 12.— an.

Ständiges Lager ca. 50 Stück

Konzertzithern

von Mk. 15.— an.



Akkordzithern

mit unterlegbaren Notenblättern, sofort von jedermann ohne Notenkenntnisse zu spielen, von Mk. 10.— an.

Tausende von Notenblättern à 10 Bg.

Ständiges Lager zirka 100 Stück.

Sprech-Apparate

nur aus erstklassigen Fabriken, große Auswahl in

Grammophon-, Zonophon-Favorit-Platten 2c. 2c.

Rascheste Besorgung jeder gewünschten Platte.

Echte Edison-Phonographen und Goldgusswalzen.

Spiel-Uhren, Kalliope-Musikwerke

mit austauschbaren Notenplatten, größte Auswahl am hiesigen Platze.

Schweizer Spiel-Uhren für Kinder von Mk. 3.— an.

Außerdem empfehle

Violinbogen, Violinkasten und Notenpulte

sowie

Bestandteile für alle Streich-, Holz- und Blechblasinstrumente.

Deutsche und italienische Saiten

von größter Haltbarkeit.

17880.3.2

Musikalien

Komplettes Lager der

Universal-Edition, Edition Peters etc.

Klassische und moderne Musik

deutsche, französische, englische, italienische und amerikanische

Schlager der Saison!

Rabattmarken!!

Verlangen Sie meine illustrierten Spezial-Kataloge.

NB. Solide Lenten verkaufe ich auf Wunsch gegen Ratenzahlung.

Fritz Müller

Musikalienhandlung, Musikinstrumenten- und Pianolager

Karlsruhe, Kaiserstrasse 221

Telephon 1988.

Rabattmarken!

Rabattmarken!

Bekanntmachung

des

Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe

Auf Grund eines Vorstandsbeschlusses werden auch aus dem diesjährigen Rechnungsjahr

Mk. 3000.—

am 8. Januar 1908

unter Kontrolle des Herrn Notar **Bender** hier, verteilt, und zwar:

1 Gewinn à Mk. 200.—	=	Mk. 200.—
1 Gewinn à Mk. 100.—	=	Mk. 100.—
1 Gewinn à Mk. 50.—	=	Mk. 50.—
5 Gewinne à Mk. 10.—	=	Mk. 50.—
100 Gewinne à Mk. 5.—	=	Mk. 500.—
2100 Gewinne à Mk. 1.—	=	Mk. 2100.—
2208 Gewinne	zusammen	Mk. 3000.—

An dieser Verteilung nehmen alle bis einschliessl.

31. Dezember ds. Js.

für eingelöste Rabatt-Spar-Bücher ausgestellten

Gutscheine

teil. Die Gewinnaussicht erhöht sich also mit der Zahl der eingelösten Bücher.

18075

Der Vorstand.

Es interessiert Sie gewiß, meine Damen, zu wissen, daß ich das Modernisieren alter Hüte, auch das Aufarbeiten alter Trauerhüte, als Spezialität betreibe. Meinen Vorrat neuer Hüte und Formen verkaufe ich jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen. E. Breidinger, Karlsruhe, Amalienstr. 27. B¹⁹⁰⁷

Achtung!

Ohne Rabatt, Prämien u. Geschenke

Mandeln bei 1 Pfd. 90 Pf.

Sahelkugeln bei 1 Pfd. 75 Pf.

Drageat bei 1 Pfd. 55 Pf.

Citronat bei 1 Pfd. 75 Pf.

Rosinen bei 1 Pfd. 45 Pf.

Sultaninen bei 1 Pfd. 55 Pf.

Mehl 6 Pfd. Mk. 1.05

Mehl 6 Pfd. Mk. 1.15

E. Bucherer

Telephon 392,

Amalienstr. 14, Göthestr. 35, Jähringerstr. 21, Durlacherstr. 56, Durl.-Allee 32,

Gerwigstraße 10. 17978.8.1

Rintheim, Hauptstraße.

Winterjade und versch. Bol. Schiffförner u. Muschelaufh. u. Stufen ganz billig zu verkaufen. 13 Buppenwagen sehr billig zu verkaufen. B43858 Sophienstr. 182, III, I. B43852 Scheffelstr. 51, III, IV.

Wirtschaftlicher Wert der Wasserkräfte, unter besonderer Berücksichtigung des Großherzogtums Baden.

(Nächstes, gehalten aus Anlaß des Rektorats-Wechsels an der Technischen Hochschule „Friburiana“ vom Rektor Professor A. H. S. d. Karlsruhe.)

III. (Fortsetzung.) In welchem Umfang die Wasserkräfte das Energiebedürfnis in den einzelnen Ländern der Erde zu decken vermögen, läßt sich heute noch nicht mit Sicherheit übersehen.

Die theoretische Wasserkraft des auf der ganzen Erdoberfläche abfließenden Wassers kann auf 8000 Millionen Pferdestärken geschätzt werden, wobei auf jeden qkm Landfläche 55 PS. und auf jeden lebenden Menschen rund 5 PS. entfallen.

Für das deutsche Reich berechnet sich die Wasserkraft der fließenden Gewässer zu rund 16 Millionen PS., oder zu 30 PS. für jedes qkm Land, bezw. zu etwa 1/4 PS. für jeden Reichsbewohner.

Auf das Großherzogtum Baden entfallen, abgesehen von der Energie des Rheines, reich 1 Million PS., entsprechend 66 PS. für jedes qkm Bodenfläche und rund 1/2 PS. für jeden Badener.

Nach dieser überschlägigen Berechnung bleibt der auf 1 qkm Bodenfläche kommende Betrag an Wasserkraften im deutschen Reich fast um die Hälfte gegen den Mittelwert für die ganze trodene Erdoberfläche zurück, während in Baden dieser Mittelwert um mehr als das Doppelte überschritten wird.

Das Großherzogtum Baden ist nach diesen Zahlenwerten im Verhältnis zu seiner Größe besonders reich an Wasserkräften, was sich aus dem gebirgigen Charakter des Landes, aus dem Reichthum, namentlich des Schwarzwaldes, an Niederschlägen und aus dem Umfange erklärt, daß der Rhein aus den Alpen bedeutende Energiemengen zuführt.

Wird nämlich die viel zu niedrige Schätzung gemacht, daß von den Wasserkraften aller Stromsysteme der Erde auch nur 1/10 in lohnender Weise ausgenützt werden kann, so berechnet sich die dadurch gewonnene Energiemenge schon zu 500 Millionen dauernd wirkender Pferdestärken oder zu 3 1/2 PS. für 1 qkm Landfläche.

Die Verfügbare Wasserkraft der Erde zur Zeit noch ungenützt ist, so läßt die ungeheure Größe der vorhandenen Wasserkraften doch den sicheren Schluß zu, daß die Energie der fließenden Gewässer der Erde zur Deckung des Energiebedarfes der Menschheit mehr als ausreicht.

Es somit die Versorgung der Menschheit mit Energie allein durch die Kraft der fließenden Gewässer auch für die Zukunft gewährleistet, so liegen die Verhältnisse in den einzelnen Teilen der Erde doch sehr verschieden. In vielen Ländern reichen die vorhandenen Wasserkräfte auch bei völliger Ausnutzung schon heute nicht mehr zur Deckung des Energiebedarfes aus.

Von den in Deutschland vorhandenen ausnutzbaren Wasserkräften entfällt etwa die Hälfte auf das rechtsrheinische Baden und Baden, schon dieselben noch nicht 1/4 der gesamten Flächenenergie des Reiches umfassen.

Das Kaiser-Kinderfest in Hightelisse. (Von unserem Berichterstatter.)

D. London, 3. Dez. Das schon mehrfach erwähnte Kinderfest in Hightelisse, das der deutsche Kaiser veranstalten ließ und durch seinen Besuch ausgezeichnete, steht heute noch im Vordergrund aller derseitigen Ereignisse. Jedermann spricht davon und selbst die Zeitungen füllen ihre Mastkopfsseiten mit Bildern jeder Art von dem Feste, dem auch die großen politischen Blätter, wie selbstverständlich, in spaltenlangen Berichten die erste Stelle ihrer Hauptseite einräumen, an der sonst das politische große Tagesereignis allein dominiert.

Die Bewohner aller Nachbarräume und Orte waren natürlich in Hightelisse zusammengeströmt, um dem kaiserlichen Kinderfeste zuzusehen, und diesen Kaiser-Kinderfreund mit eigenen Augen zu sehen, den man ihnen bisher stets nur als den finstern und drohend drohenden „Kriegsherrn“ sabelkränzend, hart und unnahbar gezeigt hatte.

günstig gestellt. Auf die Einheit der Flächenenergie entfällt in Baden ein etwa achtfach größerer Kraftbetrag als im deutschen Reich und unter allen europäischen Staaten steht es nach der Schweiz relativ an der zweiten Stelle.

Bei der Bemertung der badischen Wasserkräfte ist auch zu berücksichtigen, daß dieselben deshalb besonders wertvoll sind, weil sie etwa zur Hälfte aus den in ihrer Größe nur wenig schwankenden Kräfte des Rheines bestehen und weil von der anderen Hälfte, die fast vollständig von den Gebirgsflüssen des Schwarzwaldes herührt, sich ein erheblicher Teil durch Fallperrren in Kräfte verwandeln läßt, die auch einem stark schwankenden Betriebe angepaßt werden können.

Die Eisenbahnaffidenten: Hermann Mayer in Graben-Neudorf nach Oberkirch, Friedrich Diehm in Oberkirch nach Graben-Neudorf, Friedrich Schulte in Krauchenwies nach Nalobitzell, Friedrich Geismann in Friedrichsfeld nach Mannheim-Rangierbahnhof, Leo Weber in Elzach nach Schallstadt, Georg Hebel in Lahr-Dinglingen nach Mannheim, Emil Schmider in Elzach nach Mannheim, Friedrich Götz in Rimsheim nach Freiburg, Adolf Geismann in Muggenturm nach Ellingen; die Eisenbahngelassen: Georg Gramm in Heidelberg nach Radesheim, Joseph Elshar in Radesheim nach Heidelberg, Heinrich Schäfer in Steinfurt nach Ludwigshafen a. See; die Bureauangestellten: Alfred Metz in Ludwigshafen a. See nach Breiten, Friedrich Dichter in Freiburg nach Krozingen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IX, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Die Eisenbahnaffidenten: Hermann Mayer in Graben-Neudorf nach Oberkirch, Friedrich Diehm in Oberkirch nach Graben-Neudorf, Friedrich Schulte in Krauchenwies nach Nalobitzell, Friedrich Geismann in Friedrichsfeld nach Mannheim-Rangierbahnhof, Leo Weber in Elzach nach Schallstadt, Georg Hebel in Lahr-Dinglingen nach Mannheim, Emil Schmider in Elzach nach Mannheim, Friedrich Götz in Rimsheim nach Freiburg, Adolf Geismann in Muggenturm nach Ellingen; die Eisenbahngelassen: Georg Gramm in Heidelberg nach Radesheim, Joseph Elshar in Radesheim nach Heidelberg, Heinrich Schäfer in Steinfurt nach Ludwigshafen a. See; die Bureauangestellten: Alfred Metz in Ludwigshafen a. See nach Breiten, Friedrich Dichter in Freiburg nach Krozingen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IX, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Die Eisenbahnaffidenten: Hermann Mayer in Graben-Neudorf nach Oberkirch, Friedrich Diehm in Oberkirch nach Graben-Neudorf, Friedrich Schulte in Krauchenwies nach Nalobitzell, Friedrich Geismann in Friedrichsfeld nach Mannheim-Rangierbahnhof, Leo Weber in Elzach nach Schallstadt, Georg Hebel in Lahr-Dinglingen nach Mannheim, Emil Schmider in Elzach nach Mannheim, Friedrich Götz in Rimsheim nach Freiburg, Adolf Geismann in Muggenturm nach Ellingen; die Eisenbahngelassen: Georg Gramm in Heidelberg nach Radesheim, Joseph Elshar in Radesheim nach Heidelberg, Heinrich Schäfer in Steinfurt nach Ludwigshafen a. See; die Bureauangestellten: Alfred Metz in Ludwigshafen a. See nach Breiten, Friedrich Dichter in Freiburg nach Krozingen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IX, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Die Eisenbahnaffidenten: Hermann Mayer in Graben-Neudorf nach Oberkirch, Friedrich Diehm in Oberkirch nach Graben-Neudorf, Friedrich Schulte in Krauchenwies nach Nalobitzell, Friedrich Geismann in Friedrichsfeld nach Mannheim-Rangierbahnhof, Leo Weber in Elzach nach Schallstadt, Georg Hebel in Lahr-Dinglingen nach Mannheim, Emil Schmider in Elzach nach Mannheim, Friedrich Götz in Rimsheim nach Freiburg, Adolf Geismann in Muggenturm nach Ellingen; die Eisenbahngelassen: Georg Gramm in Heidelberg nach Radesheim, Joseph Elshar in Radesheim nach Heidelberg, Heinrich Schäfer in Steinfurt nach Ludwigshafen a. See; die Bureauangestellten: Alfred Metz in Ludwigshafen a. See nach Breiten, Friedrich Dichter in Freiburg nach Krozingen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IX, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Die Eisenbahnaffidenten: Hermann Mayer in Graben-Neudorf nach Oberkirch, Friedrich Diehm in Oberkirch nach Graben-Neudorf, Friedrich Schulte in Krauchenwies nach Nalobitzell, Friedrich Geismann in Friedrichsfeld nach Mannheim-Rangierbahnhof, Leo Weber in Elzach nach Schallstadt, Georg Hebel in Lahr-Dinglingen nach Mannheim, Emil Schmider in Elzach nach Mannheim, Friedrich Götz in Rimsheim nach Freiburg, Adolf Geismann in Muggenturm nach Ellingen; die Eisenbahngelassen: Georg Gramm in Heidelberg nach Radesheim, Joseph Elshar in Radesheim nach Heidelberg, Heinrich Schäfer in Steinfurt nach Ludwigshafen a. See; die Bureauangestellten: Alfred Metz in Ludwigshafen a. See nach Breiten, Friedrich Dichter in Freiburg nach Krozingen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IX, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Die Eisenbahnaffidenten: Hermann Mayer in Graben-Neudorf nach Oberkirch, Friedrich Diehm in Oberkirch nach Graben-Neudorf, Friedrich Schulte in Krauchenwies nach Nalobitzell, Friedrich Geismann in Friedrichsfeld nach Mannheim-Rangierbahnhof, Leo Weber in Elzach nach Schallstadt, Georg Hebel in Lahr-Dinglingen nach Mannheim, Emil Schmider in Elzach nach Mannheim, Friedrich Götz in Rimsheim nach Freiburg, Adolf Geismann in Muggenturm nach Ellingen; die Eisenbahngelassen: Georg Gramm in Heidelberg nach Radesheim, Joseph Elshar in Radesheim nach Heidelberg, Heinrich Schäfer in Steinfurt nach Ludwigshafen a. See; die Bureauangestellten: Alfred Metz in Ludwigshafen a. See nach Breiten, Friedrich Dichter in Freiburg nach Krozingen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IX, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Die Eisenbahnaffidenten: Hermann Mayer in Graben-Neudorf nach Oberkirch, Friedrich Diehm in Oberkirch nach Graben-Neudorf, Friedrich Schulte in Krauchenwies nach Nalobitzell, Friedrich Geismann in Friedrichsfeld nach Mannheim-Rangierbahnhof, Leo Weber in Elzach nach Schallstadt, Georg Hebel in Lahr-Dinglingen nach Mannheim, Emil Schmider in Elzach nach Mannheim, Friedrich Götz in Rimsheim nach Freiburg, Adolf Geismann in Muggenturm nach Ellingen; die Eisenbahngelassen: Georg Gramm in Heidelberg nach Radesheim, Joseph Elshar in Radesheim nach Heidelberg, Heinrich Schäfer in Steinfurt nach Ludwigshafen a. See; die Bureauangestellten: Alfred Metz in Ludwigshafen a. See nach Breiten, Friedrich Dichter in Freiburg nach Krozingen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IX, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Die Eisenbahnaffidenten: Hermann Mayer in Graben-Neudorf nach Oberkirch, Friedrich Diehm in Oberkirch nach Graben-Neudorf, Friedrich Schulte in Krauchenwies nach Nalobitzell, Friedrich Geismann in Friedrichsfeld nach Mannheim-Rangierbahnhof, Leo Weber in Elzach nach Schallstadt, Georg Hebel in Lahr-Dinglingen nach Mannheim, Emil Schmider in Elzach nach Mannheim, Friedrich Götz in Rimsheim nach Freiburg, Adolf Geismann in Muggenturm nach Ellingen; die Eisenbahngelassen: Georg Gramm in Heidelberg nach Radesheim, Joseph Elshar in Radesheim nach Heidelberg, Heinrich Schäfer in Steinfurt nach Ludwigshafen a. See; die Bureauangestellten: Alfred Metz in Ludwigshafen a. See nach Breiten, Friedrich Dichter in Freiburg nach Krozingen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IX, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Die Eisenbahnaffidenten: Hermann Mayer in Graben-Neudorf nach Oberkirch, Friedrich Diehm in Oberkirch nach Graben-Neudorf, Friedrich Schulte in Krauchenwies nach Nalobitzell, Friedrich Geismann in Friedrichsfeld nach Mannheim-Rangierbahnhof, Leo Weber in Elzach nach Schallstadt, Georg Hebel in Lahr-Dinglingen nach Mannheim, Emil Schmider in Elzach nach Mannheim, Friedrich Götz in Rimsheim nach Freiburg, Adolf Geismann in Muggenturm nach Ellingen; die Eisenbahngelassen: Georg Gramm in Heidelberg nach Radesheim, Joseph Elshar in Radesheim nach Heidelberg, Heinrich Schäfer in Steinfurt nach Ludwigshafen a. See; die Bureauangestellten: Alfred Metz in Ludwigshafen a. See nach Breiten, Friedrich Dichter in Freiburg nach Krozingen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IX, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Die Eisenbahnaffidenten: Hermann Mayer in Graben-Neudorf nach Oberkirch, Friedrich Diehm in Oberkirch nach Graben-Neudorf, Friedrich Schulte in Krauchenwies nach Nalobitzell, Friedrich Geismann in Friedrichsfeld nach Mannheim-Rangierbahnhof, Leo Weber in Elzach nach Schallstadt, Georg Hebel in Lahr-Dinglingen nach Mannheim, Emil Schmider in Elzach nach Mannheim, Friedrich Götz in Rimsheim nach Freiburg, Adolf Geismann in Muggenturm nach Ellingen; die Eisenbahngelassen: Georg Gramm in Heidelberg nach Radesheim, Joseph Elshar in Radesheim nach Heidelberg, Heinrich Schäfer in Steinfurt nach Ludwigshafen a. See; die Bureauangestellten: Alfred Metz in Ludwigshafen a. See nach Breiten, Friedrich Dichter in Freiburg nach Krozingen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IX, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Die Eisenbahnaffidenten: Hermann Mayer in Graben-Neudorf nach Oberkirch, Friedrich Diehm in Oberkirch nach Graben-Neudorf, Friedrich Schulte in Krauchenwies nach Nalobitzell, Friedrich Geismann in Friedrichsfeld nach Mannheim-Rangierbahnhof, Leo Weber in Elzach nach Schallstadt, Georg Hebel in Lahr-Dinglingen nach Mannheim, Emil Schmider in Elzach nach Mannheim, Friedrich Götz in Rimsheim nach Freiburg, Adolf Geismann in Muggenturm nach Ellingen; die Eisenbahngelassen: Georg Gramm in Heidelberg nach Radesheim, Joseph Elshar in Radesheim nach Heidelberg, Heinrich Schäfer in Steinfurt nach Ludwigshafen a. See; die Bureauangestellten: Alfred Metz in Ludwigshafen a. See nach Breiten, Friedrich Dichter in Freiburg nach Krozingen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IX, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Die Eisenbahnaffidenten: Hermann Mayer in Graben-Neudorf nach Oberkirch, Friedrich Diehm in Oberkirch nach Graben-Neudorf, Friedrich Schulte in Krauchenwies nach Nalobitzell, Friedrich Geismann in Friedrichsfeld nach Mannheim-Rangierbahnhof, Leo Weber in Elzach nach Schallstadt, Georg Hebel in Lahr-Dinglingen nach Mannheim, Emil Schmider in Elzach nach Mannheim, Friedrich Götz in Rimsheim nach Freiburg, Adolf Geismann in Muggenturm nach Ellingen; die Eisenbahngelassen: Georg Gramm in Heidelberg nach Radesheim, Joseph Elshar in Radesheim nach Heidelberg, Heinrich Schäfer in Steinfurt nach Ludwigshafen a. See; die Bureauangestellten: Alfred Metz in Ludwigshafen a. See nach Breiten, Friedrich Dichter in Freiburg nach Krozingen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IX, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Die Eisenbahnaffidenten: Hermann Mayer in Graben-Neudorf nach Oberkirch, Friedrich Diehm in Oberkirch nach Graben-Neudorf, Friedrich Schulte in Krauchenwies nach Nalobitzell, Friedrich Geismann in Friedrichsfeld nach Mannheim-Rangierbahnhof, Leo Weber in Elzach nach Schallstadt, Georg Hebel in Lahr-Dinglingen nach Mannheim, Emil Schmider in Elzach nach Mannheim, Friedrich Götz in Rimsheim nach Freiburg, Adolf Geismann in Muggenturm nach Ellingen; die Eisenbahngelassen: Georg Gramm in Heidelberg nach Radesheim, Joseph Elshar in Radesheim nach Heidelberg, Heinrich Schäfer in Steinfurt nach Ludwigshafen a. See; die Bureauangestellten: Alfred Metz in Ludwigshafen a. See nach Breiten, Friedrich Dichter in Freiburg nach Krozingen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IX, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Am 22. Oktober l. J. Bureauangestellte Philipp Eberhard in Tiengen. — Zollverwaltung. — Ernennungen: die Finanzassistenten Karl Epp in Neßl und Reinhard Wieser in Basel zu Hauptamtsgehilfen; der berittene Grenzassistent Ewald Göttsch beim Hauptzollamt Mannheim zum Lagerhausassistenten.

Besteht: Hauptamtsgehilfe Fritz Schifferer beim Hauptzollamt Mannheim nach Stillingen; die Grenzassistenten Franz Tremmel in Hohenentgen nach Lutzingen, Martin Müller in Lutzingen nach Hohenentgen.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens. Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Besteht: Baumann, Alfred, Unterlehrer in Forzheim, als Schulverwalter nach Bonndorf (nicht an Realschule Emmendingen).

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Marie Straub, geb. Kaiser
 nach langem, schwerem Leiden im Alter von 74 Jahren sanft verschieden ist.
 Baden-Baden, 4. Dezember 1907. 10258a
 Im Namen der Hinterbliebenen:
C. Frei, Architekt.
 Die Beerdigung findet Freitag den 6. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhaus Luisenstrasse 12 in Baden statt.

Die Beerdigung des verstorbenen
Crinkballeverwalters a. D. Joh. Fritsch
 findet am Freitag den 6. Dezember, nachmittags halb 3 Uhr, in Karlsruhe von der Leichenhalle aus statt. 10260a
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Jean Kessel,
 Kaiserstr. 150, Tel. 335,
 empfiehlt
 Felchen vom Massenfang,
 Schellfische, Kabeljau,
 Notzungen, Sezungen,
 Turbots, Merlans,
 Zander.
 Fisch-Räucherwaren,
 Fisch-Marinaden,
 Kaviar
 in verschiedenen Preislagen,
 Frische Krabben.
 Straßburger u. Ulmer
 Gänse, Enten, Poularden,
 Kapannen,
 Gänzen, Tauben.
 Neue Obst- u. Gemüse-
 Konserven.
 Neue Süds- u. Dessert-
 Früchte.
 (Abattmarken.) 18091

Die Hundezüchterei
C. Burger, Leonberg, Würt.
 prämiert mit höchsten Geld- u. Ehrenpreisen, Staatsmedaille!
 Gegen Werd u. Diebstahl verbende zu den billigsten Preisen, große Schutzhunde, Leonberger, Bernhardiner, Deutsche Doggen, Bull-Doggen, Mannesse Deutsche Schäferhunde, Kriegshunde, Mattenwächter, Bienenwächter, Zwerghühner, Diverse Salonhühner, junge Leonberger, junge Deutsche Schäferhunde. Katalog gratis. Bestellungen auf Weihuakten! 10247a

Gelegenheitskauf!
2 Pianinos
 das eine ein mod. ausgestattetes Instrument in Kirschbaum, das andere ein gebrauchtes erstklassiges Fabrikat in Schwarz mit Aufsatz, neues Modell. 18087.6.1
 Auf beide Instrumente, welche nur jeweils kurze Zeit gespielt sind, ist eine 10jährige Garantie.
Fritz Müller,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 221.
 Telefon 1988.

Gänse-Gänse! i. fette Hofermast, faub. gerupft, 7-10 Pfd. à Pfd. 45-50 Sch. täglich frisch geschlachtet geg. Nachn. Weiss, D. Grigull, Dr. Friedrichsdorf (Würt.). 10258a
Elegante Damenwäsche
 billig zu verkaufen. 17889
Zirkel 32, 1. Stod,
 im Hause Alwin Vater.
Altes Pferd
 billig zu verkaufen.
 Näheres B49488.2.2
 Eisenbahnstr. 2, Mühlburg.

Schwellen-Versteigerung.
 Die Groß Eisenbahnverwaltung läßt am Montag den 9. d. Mts., vormittags 9 Uhr, im Güterbahnhof Karlsruhe, beim Gottesauer Liebrang 672 Stück alte eichene Schwellen in 37 Losabteilungen und 9 Lose altes eichenes Abfallholz und am Dienstag den 10. d. Mts., vormittags 9 Uhr beim Manglerbahnhof Karlsruhe, in der Nähe der südlichen Kantine, 928 Stück alte eichene Schwellen in 50 Losabteilungen sowie 61 Lose altes eichenes Abfallholz öffentlich versteigern. 18059.2.1
 Die Bedingungen werden jeweils vor der Versteigerung bekannt gegeben. Karlsruhe, den 4. Dezember 1907.
 Großh. Bahnbauinspektion I.

Junger Mann
 von sehr guter Familie, Ausländer, wünscht in Verkehr besserer Familie, Privatier, Kaufmann od. Beamtenfam., behufs Ausbildung deutschen Sprachge, zu treten. Off. u. Nr. B43763 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Etablierung
 für jungen Kaufmann mit 15-20000 Mark Kapital. Sichere Erlöse. Offerten beifügt unter Nr. 10098a an die Exp. der „Bad. Presse“. 10.

Für Möbelschreiner
 welche beabsichtigen, sich selbstständig zu machen, bietet sich Gelegenheit an einem Möbelschreiner zu beteiligen od. daselbst ganz zu übernehmen. Prima Lage. Off. unt. G. R. 500, postlagernd, Böhli (Bad.). 10197a

Kind.
 Ein einjähriger hübscher Knabe wird in gute Pflege gegeben. Offerten unter Nr. B43349 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bäckerei
 bei Karlsruhe, bei kleiner Anbahnung verkaufte sofort. B43519.2.2
 Ruf, Guckstraße 9.

Kleines Haus
 mit Schreibmaterialiengehalt seit 20 Jahr. besteh., in w. g. Krantheit der Besitzerin in ein Garnisonsstadt d. Rheinpfalz sofort zu verkaufen. Anzahlung möglich. 82
 Offerten unter Nr. B43616 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten

Ein Brillantring,
 schöner, großer, Stein, ist umwandelbar billig zu verkaufen. Ansehen von mittags 12 Uhr ab: B42925.5.4
 Leopoldstraße 31, part.

Herrenuhrkette
 wird sehr billig verkauft. B42688
 Kronenstr. 51, 3. St., Bbbs.

Möbel.
 Spiegelschränke, Vertikale, Tischkommode, Bettstellen, Kleiderschränke, sowie ganze Ausstattungen sind sehr billig zu verkaufen. B43670.2.2
 Kaiserstraße 29, Seitenbau.

Neue hocharm. Nähmaschine
 mit Hand- u. Fußpedal, Stiel- u. Stopp-Apparat, u. Näh. Garant. für 75 Mt. zu verkaufen. B43675.3.2
 Sophienstr. 152, part. rechts.

1 Kinder-Lapphuhn u. 1 Sportwagen, beides wie neu, zu verkaufen. B4214.2.2
Wilhelmstr. 70, III, 1.
 Ein Schützen (Nutziger) wird zu kaufen gesucht. B43715.2.2
 Eisenbahnstraße 14, 5. Stod.
Fahrrad, wenig gefahren, für 50 Mt. zu verkaufen. B43659
 Näheres Nr. 90, part.

Weihnachts-Ausstellung **FRIEDRICH BLOS**
 — Reichhaltige Artikel-Auswahl — Saison-Neuheiten — Alle Preislagen — 17179
 — Fernsprecher Nr. 213. — Karlsruhe — Kaiserstrasse Nr. 104. — F. Wolff & Sohn's Détail.

Ritolauskostüme,
 sehr schöne, leihweise zu haben. B43715
 Steinstraße 2, II, 5. Hirsch.

Zu kaufen gesucht
 eine nicht zu große Wirtschaft oder gemischtes Warengeschäft unter Garantie. Preis. Umzug, an od. ober gemischtem Plage. Agenten verboten. Offerten unter Nr. B43818 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Hauskauf.
 Kleines Haus mit II. Garten wird hier oder in nächster Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B43807 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebr. Badestuhl sucht
J. Langenstein,
 10270a.2.1
 Dfenburg.

Bäckerei
 verkehrreichem, großem Fabriort bei Karlsruhe, schönes, schuldentrees Anwesen, 50 bis 60 Mt. Tageseinnahme, sofort, besten Bedingungen, zu verkaufen. Beste Gelegenheit zur Einnahme von vermög. Mitteln. Off. unt. B43792 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Ein stollgebendes
Waler- u. Lapejeregeschäft
 ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. B43817 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Geschäfts-Eckhaus
 mit 2 Ladenlokalen, in verkehrreicher Lage Freiburg, Knotenpunkt von 5 Straßen, passend für Konsumgeschäfte, besonders aber für Metzgerei u. Bäckerei, nebst Weinwirtschaft, ist wegen anderweitigem Unternehmungen sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch 10231a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Ein anatomischer Atlas
 vom Jahr 1613,
 1 Anker-Steinbaukasten (neu), sowie 10272a
Dau- u. Gerüststangen
 zu verkaufen bei
Eugen Kast,
 Seminarsstraße, Ettlingen.

Goldene Uhr mit Kette,
 14 Karat Gold, in höch. Zeitanhalt um 75 Mt. verlegt, den Wandbüchlein, 100 u. 33 Mt. zu verkaufen. Off. unter Nr. W. G. 366 an Rudolf Mosse, München. 10264a

Öel-Gemälde
 neu, Landschaften (kein Delbrud), mit pracht. Goldbarock-Rahmen, 86 cm breit, 70 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück zu verkaufen. B43866
 Douglasstraße 30, part. r.

Jagdgewehr (Drilling),
 Kal. 16, Angellang 9 mm, vorzüglich im Schuss, fast wie neu, preiswert zu verkaufen. Näheres 18062.2.2
 Herrenstr. 60, 3. Stod.

1/2 Cello mit Notenbank umständehalber zu verkaufen. B43845
 Marienstr. 22, part. r.

Musikwerk Polyphon
 neu, mit 10 Noten und eine neue Konzertgitarre, alles in Garantie, bill. z. vert. Kriegstr. 174, II, r. B43819

Billig zu verkaufen.
 guterhaltener Bassenrod für mittlere Figur, ein Firmenschild, 88x70, ein ovaler Tisch und ein Stuhl mit Zug. Ludwig-Wilhelmstr. 20, 1. St. r.

Zu verkaufen.
 Frod, Gehrod, liebt. jeder u. Anzüge für mittl. Figur, grauer Militärmantel, Neil- und Uniformhosen, Helm, Säbel, Floberit und andere Waffen, Hüte, Neil- u. and. Stiefel. Alles sehr gut erhalten. B43847
 Gelsheimerstr. 6, III.

Schwarzer Wodanzu und gr. Zinkbadewanne zu verkaufen. B43840
 Angartenstr. 20, 3. St.

Günige gut erhaltene Damen-Jadets sind billig zu verkaufen. B43837
Zulkastr. 80, 1. links.
 Eine mittlere Laterna masina zu verkaufen. B43859
 Leisingstraße 45, 1. Stod.

Reverend Konversationslexikon,
 5. Auflage, 17 Bände, noch ganz neu, ist billig zu verkaufen. B43831
 Hauptstr. 16, 2. St., Stb. r.

Divan.
 Neue, hoch Kamelstückenband mit Rokkoar v. 45, 50, 60 Mt. an, schöne Stoffband 33 Mt., Gr. Ausw. u. n. gute, sol., selbstst. Arbeit unter Garantie. Kein Laden, daher billige Preise. R. Köhler, Lagerstr. 56, Woi i. Hof. B43747

Lajchen-Diwan,
 gut erhalten, für nur 44 Mark zu verkaufen. B43866
 Sophienstraße 13, part. r.

Bett
 komplett Nr. 52., eiserne Bettstelle, praktisch zu verkaufen. B43867
 Kaiserstraße 118, 5. St.

Herd, gut im Brand, billig zu verkaufen. B43868
 Schillerstraße 4, 1. St.

4jähr. Braunstute
 halbbhut. prächtiges Reit- und Schießpferd, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10267a an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

2 Braunwallache
 13-jährig, sehr gut im Zug, sofort zu verkaufen. Näheres unter Nr. 10233a in der Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Foxterrier,
 männl., kastent, 4 Monate alt, preiswert zu verkaufen. B43799
 z. Hohentwiel, Städtstr. 87.

Wolfschunde
 mit dem I. Preis bräm., sind preiswert zu verkaufen. Friedr. Specker, Werderstr. 50.

Stellen finden
Bertretungen
 wegen anderweitig Unternehm. abzugeben: Gas-, Benzin- u. Motore, Patent-Sobel- u. Bohrwerkzeuge, Armaturen, Werkzeugmaschinen zc. Sehr lohnend, teilweise mit Fixum verbunden. Gest. Anfragen unter Nr. B43159 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Vertreter
 für Karlsruhe u. Umgebung gesucht, in staun- u. amerikanischen Stellen zc. Offerten unter Nr. F. 1290 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 10262

Nebenerwerb,
 lohnender, Adressenarbeit, bei 1000 St. F. M. Verdienst. 10263a
 F. Stucke, Bad Rottensfeld 28.

Jüngerer, intelligentes Fräulein
 für leichte Bureauarbeiten sofort gesucht. Solche, welche schon im Zeitungswesen tätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten sind unter Nr. 18088 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

J. Stelle finden sofort
 Refuzierungen u. Küchenmädchen. Stelle suchen B43869
 Hausbursche, 2 jüngere Privatmädchen, Hotelzimmermädchen, ein. K. Luerin, sämtl. mit g. Zeug. Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Tüchtige Kellnerin
 in erstklassiges Hotel nach auswärts sofort gesucht. B43844
 Bureau Müller, Kaiserstr. 49, II.

Ein sauberes, ehrliches, ev.
Mädchen
 aus achtbarer Familie, nicht unter 20 Jahren, welches etwas Kochen kann und die übrigen Arbeiten gerne besorgt, wird sofort, od. später zu kleiner Familie gesucht. 18092.2.1
 Näb. Gartenstraße 3, Stadtg.

Mädchen gesucht
 zu halbzeitigem Eintritt, ein gelehtes, in sehr ruhiges Haus nach D. Baden. Daselbst muß im Zimmer u. persönlichen Dienst bewandert sein, sowie weihnächlichen, schneiden und servieren können. Offerten mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsangabe erb. sub F. B. 4090 an R. Mosse in B. Baden. 10257a

Gesucht
 ein Mädchen für die Hausarbeiten, ein Mädchen welchem Gelegenheit geboten ist, das Kleidermachen gründlich zu erlernen. B43770
 Gartenstraße 64, II, r.

Ein junges, fleißiges Mädchen
 wird sof. gesucht. Zu erst. B43821
 Friedenstr. 24, Baderstr.

Gesucht
 Mädchen für alles nach Basel mit gut. Zeug. i. H. Famil. B43832.2.1
 Fr. Kriegstr. 69a, 3. St.

Gesucht
 auf 1. Januar ein Mädchen B43862.3.3
 Vitoriastr. 8, 2. St.
 Gesucht auf 1. Januar bei gutem Lohn ein fleiß. Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die häuslichen Arbeiten besorgt. B43828
 Weindstraße 52, 2. St.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein fleißiges Mädchen, das etwas kochen kann, zu einer H. Familie. Näheres B43822
 Herrenstr. 62, 2. St.

Ein Mädchen, das schon gedient hat, für Küche u. Haus auf 1. Januar gesucht. Jollystr. 16, 1. Stod.

Monatsfrau,
 junge, reinliche, ehrliche gesucht. 2.2
 B43808 Douglasstr. 11, IV, r.

Stellen suchen.
Tücht. Hochbautechniker
 sucht Beschäftigung. Offerten unter Nr. B43853 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Wander-Dekorateur,
 erf. Kraft, tücht. Chef-Dekorateur in großen Häusern, sucht Abonnement evtl. feste Stellung. Offerten unter Nr. B43793 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Beimäßigung irgend welcher Art. Junge saubere Frau empfiehlt sich im Waschen und Bügeln. Näheres Bureau Böhm, Bürgerstr. 10. B43820

Modes.
 Fräulein sucht Stellung als 2. Arbeiterin, am liebsten nach auswärts bei freier Station. Offerten unter Nr. B43809 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen suchen sofort:
 B. Mädchen, die kochen können und Hausarbeit mit übernehmen, mit guten Zeugnissen. B43870
 Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Zu vermieten.
Bachstraße 60
 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche zc. sof. od. spät zu verm. Näh. daselbst part. B43797.2.1

Relegier. 88, 2. St., Wohnung
 von 8 Zimmern, Küche u. Zubehör, mit Gartenaussicht, zu vermieten. Näheres part. r. B43798.4.1

Ludwig-Wilhelmstr. 15 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zug. weggang, auf 1. März zu verm. Zu erst. im 4. St. lts. B43825.2.1

Marienstraße 15, im Hinterhaus, 3. Stod, ist sofort eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche zu vermieten. B43-71.2.1
 Freundliches, möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B43803.2.1
 Kaiserstr. 76, III, 4. St., lts.
 Schön möbl. Zimmer, sep., auch an einen Arbeiter zu vermieten. B43833
 Waldstr. 32, IV, I.

Marienstr. 15, 3. Stod, rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. B43862

Marienstraße 16, 3. Stod, ist ein schönes, möbl. Zimmer mit separatem Eingang, desgl. ein einfaches, möbliert, billig zu vermieten. B43857

Bahnstr. 28, 2. St., II, Bbbs, ist ein einfaches, möbl. Zimmer für einen bes. Arbeiter, am lieb. Wohnbedienst. bill. zu verm. B43813.2.1

Bahnstr. 50, eine Tr. hoch, ist ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und ganzer Pension gleiches billig zu vermieten. B43834.2.1

Friedenstr. 20, part., ist ein großes, gut möbliertes Zimmer logg. od. spät zu vermieten. Näheres daselbst bei Frau Beck-Dömas. B43843.3.1

Girchstraße 7 III ist möbliertes Zimmer auf sof. od. 15. d. M. zu vermieten. B43767

Kaiserstraße 23, 3. Stod, ist ein freundliches, möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn sofort oder auf 15. Dez. zu vermieten. B43836.2.1

Leopoldstr. 30 ist sofort ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B43835
 Zu erst. 3 Treppen.

Ludwig-Wilhelmstr. 15 ist in 3. Stod, rechts, ein gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn auf 1. Januar zu vermieten. B43824

Luisenstr. 41, v., ist ein gut möbl. Zimmer v. sof. an einen Herrn zu verm. Näh. daselbst. B43828

Marienstraße 35, 3. Stod, ist ein größeres, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B43839

Rheinstr. 6, 2. Stod, rechts (Gleis), Hallestraße, Mühlburg), ist ein möbliertes Zimmer an ein Fräulein zu vermieten. B43820

Steinstr. 11, 4. Stod, ist ein möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. B43812.3.1

Wilhelmstr. 25, part., ist ein gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein per 1. Januar zu vermieten. B43842

Werderstraße 16, 3. Stod, ist ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, billig zu vermieten. B43796.2.1

Werderstraße 67 ist sofort oder später ein schönes, großes, unmöbliertes Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit Küche. Näheres part. r. B43768

Wilhelmstr. 11, 3. St., ein frdl. auf die Straße geh. Mandarinenzimmer bill. z. verm. B43830

Jährigerstr. 60b, 4. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang an ein besseres, solides Fräulein zu vermieten. B43811
Zirkel 9, 2. Treppen hoch, ist ein einfaches Zimmer zu vermieten. B4-865
 Unmöbl. heizb. Zimmer mit zwei Fenstern, nach der Straße abh., sofort zu verm. Zu erst. Gasauerstr. 13, 3. St. am Palanzenplatz. B4-841

Miet-Gesuche:
Laden-Gesuch.
 Ein Gemüse- u. Spezereiladen mit entsprechendem Flächenverbrauchs wird auf 1. April n. f. oder auch früher zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B43810 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Per 1. Januar
 sucht, kinderloses Ehepaar eine abgeschlossene Wohnung im ganzen bzw. aber vier Räume in bestem Hause. Nähe vom Hauptbahnhof bevorzugt. Offert. mit Lage und Preisangabe erwidert unter Dr. A. 1671 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. 10251a
 Einzelne Dame sucht für Ostern kleine, hübsche Zweizimmerwohnung in nur gutem Vorderhaus. Off. mit Preis unter Nr. B43804 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1
 Kaufmann sucht möbliertes Zimmer mit Frühstück in ruhiger Lage der Weststadt. Am liebsten bei kleiner Familie, wo Anschluss gestattet. Offerten erbeten unter Nr. B43848 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gut möbliert. Zimmer
 mit Frühstück in best. Hause nahe d. Marktplatz von Kaufmann gesucht. Nur ausführliche Offerten mit Preisangabe werden berücksichtigt unter R. H. K. 52 hauptpostlagernd Karlsruhe. B43872

Tea- und Tisch-Gedecke
in neuesten, geschmackvollsten Dessins.
Geschwister Bær
Kaiserstrasse 149 — Tel. 579 3.1
Spezial-Wäsche- u. Ausstattungsgeschäft.

Alte Gold- u. Silberwaren

werden rasch, sauber und billig repariert
oder gegen neue Sachen eingetauscht bei
reeller Bedienung.

Kaiserpassage 7a, Karlsruhe.

HAUSMARKE:
Excellenz Dernburg
Hk. 100-300 pro Mille 17853.4.1
hervorragende Hamburger Handarbeits-Cigarre.
Alleinverkauf: Karl L. Schweikert, Karlsruhe
Telephon 2413. — Kaiserstrasse 199a — Ecke Waldstrasse.

Zur Besichtigung meiner
reichhaltigen Weihnachtsausstellung
in Glas, Porzellan, Kupfer, Silber,
Nickel (Schwerter-Märke) etc.
jede ohne Kauf-
zwang höchst
ein. 16810,18,11
Rabattmarken.

**Franz Hug, Karlsruhe i. B.,
Karlsruherstr. 14**

Orangen! Mandarinen!

Heute ist der erste Waggon eingetroffen.
Die Ware ist reif und süß und da die Ernte sehr gut ausgefallen,
habe ich große Abschlässe gemacht, fann daher meiner wert.
Kundschaft mit nur guten u. billigsten Früchten dienen. Verkauft
das Duzend von 30 Pfg. an.

Neue Zitronen
schöne, gelbe Frucht, auch ein Waggon eingetroffen
das Duzend von 50 Pfg. an.

Zucker-Melonen
jetzt eine Delikatesse, ist eine große Sendung eingetroffen.
Südfrüchte-Spezialhaus
J. Della-Bona,
Telephon 1574. Erbprinzenstr. 28.

Günstige Gelegenheit!
Infolge günstigen und großen Einkaufes,
sowie durch direkten Import bin ich — trotz der
gegenwärtig hohen Preissteigerung — in
der angenehmen Lage, auf:
Straußfedern (10% Rabatt u. mehr)
(in nur garantiert echter Ware wie Amazonen, Tetes,
Panaches etc.) von 50 Pfg. per Stück an bis
zur allerfeinsten Qualität zu gewähren. —
Nur solange Vorrat. — Verküme keine Dame sich
von der Preiswürdigkeit zu überzeugen. 17767,5.4
W. Eims Nachfolger, Blumen- u. Kranzfabrik, Adlerstr. 7.

Damen- und Kinderkleider
werden billig angefertigt.
B42084.10.6 Seifingstr. 15, pt.
Eine große Kommode mit oder
ohne Glasaufsatz, als Bücherregal
geeignet, ebenso ein Nachtschiff billig
zu verkaufen. B43486.2.2
Kugartenstr. 91, portiere:

Möbelmagazin
der vereint.
Schreinermeister
t. G. m. u. S.
Karlsruhe
Amalienstraße 31
Begr. 1883 Telephon 1362

empfehlen in Befannt guter Verarbeitung
und billigstem Preise seine
unerreicht große Auswahl in
kompletten
Wohnungs-
Einrichtungen
als auch einzelne Möbel
wie:

- Büffet
- Ausziehtische
- Serviertische
- Lederstühle
- Rohrstühle
- Fantasiestühle
- Umbauten für Diwane
- Schreibtische
- Bücherchränke
- Schreibstühle
- Chaiselongue
- Diwans
- Salongarnituren
- Nauchtische
- Bauerntische
- Nächtische
- Slapptische
- Nittertische
- Salontische
- Büstenständer
- Palmenständer
- Blumenbänke
- Staffeleien
- Bänke
- Etageren
- Truhen
- Haushapotheken
- Paneelebretter
- Alabierstühle
- Figuren 18089,5.1
- Bilder
- Spiegel
- Zierschränke
- Bertito
- Kleiderchränke
- Vorplatzmöbel.

Alles in durchweg moderner
Ausführung zu festgesetzten Preisen
und zwar, weil kein Rabatt-
zuschlag, ohne Extra-Rabatt.
Aufträge für Weihnachten
werden nach Zeichnung noch ange-
nommen. Jedes Stück Ware vom
Lager bis Weihnachten auf Wunsch
zurückgestellt und gratis zugestellt.
Für eine patentierte Neuheit der
Baubranche (Deckensystem) stelle
Zeichnungen u. Kosten-Voranzeige
frei zu Diensten.

Photographie!
Olga Klinkowström
Karlsruhe i. B. (nächst dem Kaiserplatz) **Kaiserstr. 243.**
Weihnachts-Aufträge
ersuche gefl. baldmöglichst aufzugeben, besonders
Kinder-Aufnahmen
sowie Colorits u. Vergrößerungen, welche mehr Zeit u. Mühe in Anspruch nehmen.
Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.
Telephon 2420. 15464,26,17

Weihnachten!
Kinderfreuden!
Jetzt ist es höchste Zeit die Reparaturen an allen kranken
und verwundeten Puppen in der
Karlsruher Puppenklinik
H. Bieler, Kaiserstrasse 223
vornehmen zu lassen, wie: Erneuerung des Gummis, der Haare,
Köpfe, Arme oder Beine etc., Mensckleidung.
Grosses Lager in sämtlichen Ersatzteilen, schönen
Perücken in echten und Angora-Haaren, schönen Köpfen in
Biskuit, Celluloid etc., Glieder-Puppen, Lederbalg-Puppen, ge-
kleidet und ungekleidet. 18084.4.1
Puppen-Garderobe
als: Kleider, Wäsche, Hute, Schuhe und Strümpfe etc.
Erstes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Im **Grossh. Landesgewerbeamt**
vom 20. November 1907 ab
Spiritus-Glühlicht-
Ausstellung
der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus-
u. Presshefen-Fabrikation, vorm. G. Sinner,
Leonhards-Platz 1 Stuttgart im Leonhardsbau, vis-à-vis dem Brunnen.
Praktische V rührung von Spiritus-Lampen alle Art.

**Bortemonaies,
Briefstaschen,
Schulranzen**
in unübertroffener Aus-
wahl. 18086.9.1
Kofferhaus Kronenstr. 51,
nächst der Kriegstr.

Möbel,
Spiegel u. Porzellanwaren, ganze
Wohnungseinrichtungen,
Liefert zu billigen Preisen, auch
gegen Zeitzahlung 17274
Möbelhaus Kronenstr. 32.

Elegante 18769
Pelze
aller Arten, darunter echt
Skunks u. Nerz
zu sehr billigen Preisen.
Zirkel 32, 1 Treppc,
im Hause Alwin Vater,
Fahrradhandlung.

Bester Zahler
für abgel. Kleider u. Schuhe. Hoff.
gen. komme sofort ins Haus. B43513
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.
Wer würde einer Frau, die
in Not geraten ist, 50
Mark leihen, gegen Sicherheit und
pünktliche Zurückzahlung. Offerten
unter Nr. B43806 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten.
Für eine patentierte Neuheit der
Baubranche (Deckensystem) stelle
Zeichnungen u. Kosten-Voranzeige
frei zu Diensten.

Beteiligung
mit M. 20-40000 gesucht. 3.1
Bijagen schon teilweise abgegeben,
hohe Rentabilität. Kapital wird ge-
sichert. Offerten unter Nr. 10266a
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Guten Mittag- und Abendtisch
empfiehlt Pension Schwab. 103
B43385 Kreuzstraße 16, 2. Stod.
Wertheimer Würstwaren
empfiehlt zum Versand unter reeller
Bedienung 10271a,4.1
Michael Weimer,
Meßgermeister, Wertheim.

Heirats-Gesuch.
Eatsmäß. Staatsbeamt.
prot. (anfangs b. 30er) u.
Vermög. u. einem vorläufig.
Einkommen von 3500 Mark
(steig. bis 5000 Mk.) pen-
sionsberecht. Wwer. mit 3
Kind. v. 3, 4 u. 6 J., nicht
sich w. ein glückl. Familien-
leben z. gründen. Sucht
eine charaktervolle, reprä-
sentabl., geeignete und
gewillt, eine Frau glückl. zu
machen. Damen, die Liebe
zu Kindern haben, u. Sinn
für eine gemüthl., behagliche
Häuslichkeit, woll. vertrauens-
voll ihre Offerte mit nöh.
Darleg. ihrer Verhältnisse
unter „Glückliches Heim“
an **Rudolf Mosse, Karls-
ruhe** gelang. Lass. Strengst.
Diskret. zugeh. Nichtkon-
f. retour. 17990.8.3

Verloren
Mittwoch abend 8 Uhr. 2.1
Ein braunes Ledertäschchen mit
annähernd 140 Mk. nebst Uhr mit Kette,
ein gold. Ring mit blauen Steinchen,
ein Koffer Schlüssel mit roter Schnur
ging vom Tisch bis zur Kaiserpassage
verloren. Der ehrliche Finder wird
geden, daselbe gegen gute Belohnung
auf dem Fundbureau abzugeben.
Verloren
Vorpednabel mit großer Perle —
einer Eichel ähnlich — mit Wänter.
Abzugeben geg. sehr gute Belohnung
Hotel „Rotes Haus“. 17967

Zu kaufen gesucht
ein neuer oder gebrauchter, noch gut
erhaltener
Elektromotor, 1/2 Pfl.
Kriegstraße 14.
Ebenfalls ist ein bereits neuer
Lederblasbalg, sowie ein starker
Handwagen, für den Markt oder
Wegger geeignet, zu verkaufen.
Eine Anzahl sucht ein gebt., u.
Harmonium zu kaufen.
Gefl. Off. unter Nr. 18078 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

**2 Puppenanfaden, Schankel-
pferd, Puppenwagen, Puppen-
zimmer, Festung los. zu kaufen gef.**
Offerten unter Nr. B43550 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Haasenstein & Vogler
A.G.**
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1
Aelteste Annoncen-Expedition
Tüchtige, solvente Wirthe
werden zum Betrieb eines
größeren Restaurants mit
Festhalten in einer größeren
Stadt Badens gesucht.
Das Etablissement befindet sich
in bester Lage, wodurch dem
Geschäftsbetrieb ein nach-
weislich bedeutendes Frequenz-
gesichert ist. Uebernahme kann
alsbald oder später erfolgen.
Offerten unter W. 3969 an
**Haasenstein & Vogler,
A.-G., Karlsruhe.** 17643,3.3

Zum alsbaldigen Eintritt
wird von einer
Grossbrauerei
ein Kaufmann gesucht.
welcher das Inkasso auszu-
üben und sonstige Kontor-
arbeiten zu erledigen hat.
Kautionsfähige Bewerber
wollen Offerte mit Angabe
der Gehaltsansprüche und
Referenzen unter „Brauerei“
an **Haasenstein & Vogler,
A.-G., Karlsruhe,** ein-
reichen. 17517,3.3